

Schulnachrichten.

I. Chronik.

Da über die Reifeprüfung der Abiturienten Ostern 1892, bei welcher durch Verordnung vom 21./31. Januar 1892 — 11 B — die amtliche Thätigkeit eines Königlichen Kommissars dem unterzeichneten Rektor übertragen worden war, sowie über die betreffenden Prüfungsergebnisse bereits im letzten Jahresprogramme (Seite 6 und 20) Bericht erstattet worden ist, so kann hier füglich auf das dort Bemerkte verwiesen werden, und möchte nur zu wiederholen sein, daß das Viatikum aus der Meutznerstiftung bei dieser Gelegenheit dem Abiturienten Hugo Friedrich aus Reichenbach, das Palm'sche Viatikum, das stiftungsgemäß an einen Studierenden der Theologie oder Philologie zu vergeben ist, dem Abiturienten Karl Bergsträßer aus Hinterhermsdorf bei Schandau, der Theologie zu studieren gedenkt, zuerkannt wurde, während die Prämie aus der Mosenstiftung (vergl. Jahresbericht von 1889 Seite 13 folg.) der Abiturient Richard Kotte aus Adorf erhielt.

Die feierliche Entlassung der 6 Abiturienten fand am 23. März vormittags 10 Uhr in der Turnhalle des Königlichen Seminars in der im letzten Jahresberichte Seite 22 angegebenen Ordnung statt.

Die schriftliche Osterprüfung der einzelnen Klassen war in vorschriftsmäßiger Weise an den Tagen vom 14. bis zum 17., und für die Ober- und Mittelklassen noch am 19. und 21. März vorgenommen worden; die öffentliche Klassenprüfung wurde am 5. April abgehalten (siehe voriges Jahresprogramm Seite 6 und 22). Am 8. April wurde das Schuljahr, wie üblich, mit Verlesung der Halbjahrszensuren, mit Verkündigung der Prämienempfänger und der übrigen durch eine besondere Belobigung auszuzeichnenden Schüler, sowie mit Bekanntmachung der Versetzung geschlossen.

Die Aufnahmeprüfung fand Montag den 25. April statt. Angemeldet waren 34 Schüler, von denen einer die Anmeldung zurückzog, während die übrigen 33, wenn auch einer oder der andere nicht ohne mehr oder minder erhebliche Bedenken, aufgenommen wurden, und zwar 2 nach Obersekunda, einer nach Untersekunda, einer nach Obertertia, 2 nach Quarta, 3 nach Quinta und 24 nach Sexta. Die Gesamtzahl der Schüler des Gymnasiums, welche Ostern 1888 191, Ostern 1889 186, Ostern 1890 192, Ostern 1891 193 und Ende Februar vorigen Jahres 183 betrug (vergl. letztes Jahresprogramm Seite 1 und 19), belief sich nach der Osteraufnahme 1892 auf 192, ist demnach in den letzten vier, fünf Jahren, also etwa seit der Aufhebung des früher mit dem Gymnasium verbundenen Realgymnasiums, beziehentlich seit der Abtrennung der aus dem letzteren hervorgegangenen Realschule, ziemlich die gleiche geblieben.

Das neue Schuljahr wurde Dienstag den 26. April früh 7 Uhr mit einer gemeinsamen Morgenandacht eröffnet. Bedauerlicherweise mußte dasselbe ebenso mit Vertretungen begonnen werden, wie das vergangene Schuljahr mit solchen hatte geschlossen werden müssen. Schon in den letzten Wochen vor Ostern hatte der den Oberlehrer Dr. Wirth behandelnde Arzt festgestellt, daß derselbe infolge eines bedenklichen Nervenleidens zunächst außer stand sei, seinen dienstlichen Verpflichtungen in ordnungsmäßiger Weise nachzukommen. Die Hoffnung des Arztes, es werde ein Aufenthalt von mehreren Tagen oder allenfalls wenigen Wochen in Gersau am Vierwaldstätter See genügen, die Hebung des Leidens herbeizuführen, bestätigte sich leider nicht: dasselbe (Neurasthenie) stellte sich als weit ernster und zäher heraus als ursprünglich vermutet worden war. Es mußte daher der Urlaub, der, entsprechend dem Gesuche des Herrn Dr. Wirth, von der Oberbehörde durch Beschluß vom 1./8. April 1892 — 714 B — dem Genannten vorerst nur bis zum Schlusse des Schuljahres bewilligt worden war, vorläufig bis zum Beginne der Sommerferien verlängert werden (vergl. Verordnung vom 21./26. April 1892 — 910 B —). Da auch nach diesem Zeitpunkte an eine Wiederaufnahme der Lehrthätigkeit seitens des Erkrankten zunächst nicht zu

denken war, so war es geboten, den Urlaub bis zum Ende des Sommerhalbjahres auszudehnen (Beschluss des Königl. Ministeriums vom 9./12. Juli — 1485 B —), und, obschon sich beim Beginne des Winterhalbjahres der Gesundheitszustand Dr. Wirths einigermaßen gebessert zu haben schien, und der Beurlaubte selbst um Wiederzulassung zu einer beschränkten Amtsthätigkeit nachgesucht hatte, so hielt es die vorgesetzte Behörde doch nicht für angezeigt, dem Gesuche schon jetzt Rechnung zu tragen (Verordnung vom 19./21. September 1892 — 1797 B —), und verfügte, daß der erteilte Urlaub bis Weihnachten verlängert werde. Dieser weitgehenden Rücksichtnahme des Königlichen Ministeriums, die ebenso im Interesse des Dienstes wie in dem des Erkrankten war, ist es wohl auch in erster Linie mit zu danken, daß Herr Dr. Wirth, da ihm auf diese Weise Gelegenheit geboten war, sich der dienstlichen Beschäftigung bis zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit ganz zu enthalten, sich bis Ende des Jahres 1892 so weit hatte erholen können, daß die Oberbehörde keinen Anstand mehr nahm, auf Grund ärztlichen Gutachtens eine Wiederbeschäftigung des Beurlaubten vom Wiederbeginne des Unterrichts nach Neujahr 1893, und zwar bis zum Ende des Schuljahres mit einer geringen Stundenzahl, versuchsweise zu gestatten (Verordnung vom 2./5. Januar 1893 — 4 B —). Am 9. Januar nahm Dr. Wirth seine Lehrthätigkeit wieder auf, selbstverständlich vorerst nur mit einer geringen Anzahl (8) minder belangreicher Stunden, dies schon aus dem Grunde, weil eine wesentliche Veränderung im Lehrplane noch in den letzten Monaten des Schuljahres abermals erhebliche Störungen im Unterrichte herbeigeführt haben würde, überhaupt mit der Rücksicht auf die Kontinuität eines geordneten Lehrganges nicht zu vereinigen gewesen wäre. Nach Lage der Sache darf wohl aber mit Bestimmtheit erwartet werden, daß die Genesung des früher so rüstigen Amtsgenossen bis Ostern des laufenden Jahres solche Fortschritte gemacht haben wird, daß derselbe im stande sein wird, mit der alten Kraft und Hingabe wie in früheren Jahren ganz und voll seines Amtes wieder zu walten.

Es war selbstverständlich nicht ganz leicht, unter den obwaltenden Verhältnissen mehr oder minder empfindliche Unterbrechungen und Störungen des geordneten Unterrichtsganges fern zu halten. Eine Hilfskraft, die ohne weiteres für den Erkrankten hätte eintreten können, stand dem Königlichen Ministerium zur Zeit nicht zur Verfügung; der Ersatz mußte daher durch die vorhandenen Lehrkräfte beschafft werden. Es übernahmen die Vertretung für Herrn Dr. Wirth während des Sommerhalbjahres hauptsächlich die Herren Professor Günther und wissenschaftlicher Lehrer Mädler, sowie der unterzeichnete Rektor. Für das Winterhalbjahr machte sich eine umfassendere Umgestaltung des Stundenverteilungsplanes, wenigstens für die Oberklassen, notwendig. Herr Professor Günther, dem bisherigen Klassenlehrer der Obersekunda, wurde mit Genehmigung der obersten Schulbehörde das Ordinariat der Unterprima, sowie der Hauptunterricht in dieser Klasse, und zwar nicht nur stellvertretungsweise, sondern als dem dienstältesten Philologen im Kollegium dauernd, übertragen. Herr Dr. Rentsch, bisher Klassenlehrer der Quarta, übernahm das Ordinariat der Obersekunda und den Hauptunterricht in dieser Klasse. Derselbe hat der Anstalt schon wiederholt in recht schwierigen Lagen als Vertreter erkrankter und beurlaubter Lehrer in oberen Klassen anerkennenswerte Dienste geleistet: der Direktion konnte daher nichts näher liegen als gerade ihn mit der Vertretung Dr. Wirths bis zu dessen Wiedereintritt in seine volle Unterrichtsthätigkeit zu betrauen. Für Dr. Rentsch übernahm den Hauptunterricht in der Quarta und das Ordinariat dieser Klasse der wissenschaftliche Lehrer Dr. Neumann, der Ostern 1891 zunächst als Vikar der hiesigen Anstalt zugewiesen worden war (vergl. vorig. Jahresprogr. Seite 2 und 4) und bereits im vergangenen Jahre bei ähnlichem Anlasse das Ordinariat der Quarta bekleidet und den Unterricht im Deutschen und Lateinischen in dieser Klasse erteilt hatte.

Dadurch daß der Oberlehrer Dr. Fischer, dem zur Wiederherstellung seiner Gesundheit von der obersten Schulbehörde ein einjähriger Urlaub (von Ostern 1891 bis ebendahin 1892; vergl. vorig. Jahresprogr. Seite 1) bewilligt worden war, seine Amtsthätigkeit, in die er zunächst, vom Beginne des neuen Schuljahres bis zu den Sommerferien, nur mit verminderter Stundenzahl hatte wieder eintreten können, von Mitte August an in vollem Umfange wieder aufgenommen hatte, konnte die Direktion über Herrn Dr. Neumann, der bis Mitte Juli Herrn Dr. Fischer in einer Anzahl Stunden zu vertreten hatte, in der oben angegebenen Weise verfügen und dadurch nach Möglichkeit verhüten, daß eine oder die andere Klasse unter wirklich eingreifenden Störungen des geordneten Unterrichtsganges ernstlich zu leiden hatte.

Durch Verordnung vom 11./23. April 1892 — 872 B — wurde der bisherige wissenschaftliche Lehrer am hiesigen Gymnasium Dr. Johannes Rentsch zum ständigen Lehrer unter gleichzeitiger Verleihung des Titels „Oberlehrer“, und zwar mit rückwirkender Kraft vom 1. Januar 1892

an, ernannt und in dieser Eigenschaft am 6. Mai vom unterzeichneten Rektor verpflichtet.*) — Gleich hier mag erwähnt werden, daß durch eine weitere Verordnung vom 31. August/8. September desselben Jahres — 1682 B — dem wissenschaftlichen Lehrer an der hiesigen Anstalt Robert Schütte,**) Klassenlehrer der Quinta, vom 1. Oktober 1892 an die Personalständigkeit verliehen, sowie daß der bisherige Vikar Dr. Karl Ernst Günther, dem das Ordinariat der Sexta und der lateinische Unterricht in dieser Klasse zunächst vertretungsweise übertragen war, vom gleichen Zeitpunkte an zum nichtständigen wissenschaftlichen Lehrer ernannt wurde. Die Verpflichtung der Genannten mittelst Eides, beziehentlich Handschlags fand am 6. Oktober statt.

Eine große Freude und die Erfüllung eines Jahre lang gehegten Herzenswunsches brachte dem Unterzeichneten der Entschluß des Oberlehrers Dr. Martin, vor den Schülern der Klassen Oberprima bis Untertertia die Geschichte des deutsch-französischen Krieges in einer Reihe von Vorträgen ausführlich darzulegen. In seiner Doppelleigenschaft als Gymnasiallehrer und Reserveoffizier und bei der ganz besonderen Gabe, die Herr Dr. Martin besitzt, klar und anregend vor Schülern zu sprechen und selbst schwierigere und verwickeltere Verhältnisse anschaulich darzustellen, war er wie einer berufen, die Geschichte des großen Krieges, an dem er selbst als junger Soldat vom Spätherbste 1870 an teil genommen, dem jugendlichen Geschlechte vorzutragen. Weiß doch dieses, wie eine betrübende Erfahrung lehrt, von den Großthaten unseres tapferen Heeres, die die Bewunderung der gesamten Welt erregten, meist nur erstaunlich wenig, trotzdem daß noch kein Vierteljahrhundert vergangen ist seit jener Zeit, wo gleichsam der Atemzug der Weltgeschichte still stand, als damals die beiden Völker mit einander rangen. Das Königliche Ministerium hatte in Würdigung der patriotischen Anregung, die die Vorträge unter den gegebenen Verhältnissen bei der Schülerschaft bewirken mußten, genehmigt, daß die letzte Vormittagsstunde Mittwochs ausnahmsweise für die betreffenden sechs Klassen nicht als gewöhnliche Lehrstunde, sondern zu dem erwähnten Zwecke verwendet wurde. — Die Vorträge nahmen ihren Anfang unmittelbar nach Ostern und konnten bei der Fülle des zu verarbeitenden Stoffes erst in der letzten Mittwochstunde vor Weihnachten zu Ende geführt werden. Der Vortragende hatte seiner Ausführung den Plan zu Grunde gelegt, den ersten Teil des Krieges, den Kampf gegen die kaiserlichen Heere bis zur Schlacht bei Sedan, selbst bis in wichtigere Einzelheiten und Nebenbegebenheiten eingehend zu behandeln, während der spätere Teil vom Zusammenbruche des Kaisertums bis zur Übergabe von Paris, der Katastrophe von Pontarlier und dem Friedensschlusse aus naheliegenden Gründen nur in den Hauptzügen und bemerkenswertesten Begebenheiten den mit gespannter Aufmerksamkeit lauschenden Schülern und einem Teile der Lehrerschaft vorgetragen werden konnte. Die Ausführung selbst muß als eine in jeder Beziehung den Erwartungen entsprechende bezeichnet werden: dieselbe war hoch patriotisch gehalten und doch fern von irgend welcher Ueberhebung und chauvinistischen Anwandlung. Durch die klare objektive Ruhe, die die Vorträge auszeichnete, und die geschickte Gruppierung der Hauptmomente des großen Krieges wurde eine fesselnde Wirkung und gehobene Stimmung in den jugendlichen Gemütern hervorgerufen, die notwendig eine echte vaterländische Gesinnung erzeugen muß. Es war leicht begreiflich, daß einzelne Abschnitte auf die Zuhörer einen so überwältigenden Eindruck machten, daß wenigstens der eine oder der andere

*) Derselbe teilt über seinen Lebensgang folgendes mit: Geboren zu Leipzig am 18. August 1861, besuchte ich daselbst die Bürgerschule und das Nikolaigymnasium, studierte von 1880—1885 in Freiburg und Leipzig klassische Philologie und Geschichte und genügte während dieser Zeit meiner Militärpflicht beim 107. Regimente. Im Oktober 1885 bestand ich die Staatsprüfung für das höhere Schulamt und erwarb mir 1888 in Erlangen auf Grund einer Abhandlung über „Johann Elias Schlegel“ die philosophische Doktorwürde. Nachdem ich von Neujahr bis Ostern 1886 als Probandus am Nikolaigymnasium, von Ostern 1886 bis Ostern 1887 in gleicher Eigenschaft am Königlichen Gymnasium in Dresden-Neustadt thätig gewesen war, wurde ich Ostern 1887 als Vikar nach Bautzen, Michaelis 1887 als wissenschaftlicher Lehrer an die Vereinigten Gymnasialanstalten zu Plauen berufen, 1889 dem Gymnasium allein zugewiesen und am 1. Januar 1892 zum ständigen Oberlehrer ernannt.

**) Derselbe bemerkt über seinen bisherigen Lebensgang folgendes: Robert Friedrich Wilhelm Schütte wurde geboren am 24. November 1859 in Leipzig, besuchte daselbst die Bürgerschule und von 1873—1882 das Thomasygnasium. Nach erlangtem Reifezeugnisse bezog er die Universität seiner Vaterstadt, um klassische Philologie und Geschichte zu studieren. Im Februar 1887 bestand er die Staatsprüfung für das höhere Schulamt innerhalb der philologisch-historischen Sektion. Von Ostern 1887 bis ebendahin 1888 leistete er sein Probejahr am Königlichen Gymnasium zu Leipzig ab. Auch im folgenden Jahre blieb er mit gedachter Anstalt in unterrichtlichem Zusammenhange und war daselbst als Vikar thätig. Vom 16. April 1889 ab wurde er durch hohe Verordnung des Königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts als wissenschaftlicher Lehrer dem Königlichen Gymnasium zu Plauen i. V. zugewiesen, woselbst ihm am 1. Oktober 1892 die Personalständigkeit verliehen wurde.

das Gefühl haben mochte, er habe es hier geradezu mit gewählten Meisterstücken der Darstellungs- und Vortragskunst zu thun. Herr Dr. Martin hat sich durch die hervorragende Leistung, die selbstverständlich auch die vollste Anerkennung der obersten Schulbehörde gefunden hat, um die Anstalt und besonders um die Schüler wohl verdient gemacht, und der Unterzeichnete mochte es daher nicht unterlassen, ihm auch an dieser Stelle den Dank der Schule für seine gewifs mühevollen, aber auch in hohem Grade erfolgreiche Arbeit im Interesse der Schüler auszusprechen. Zur besonderen Freude der Direktion hat sich derselbe bereit erklärt, nach Verlauf von zwei, drei Jahren, wenn ein neues Schülegeschlecht herangewachsen, die jetzige Sexta etwa bis zur Tertia emporgereift ist, die Vorträge zu wiederholen. Der Unterzeichnete hofft mit Bestimmtheit, daß dieselben dauernd Gemeingut der hiesigen Anstalt bleiben werden, und möchte nur wünschen, daß es allen sächsischen, allen deutschen Gymnasien vergönnt wäre, die Geschichte des deutsch-französischen Krieges in gleich vollendeter Darstellung, mit gleicher geistiger Frische, mit gleicher patriotischer Wärme und maßvoller Ruhe vortragen zu hören. Der Gewinn würde, darf man glauben, kein kleiner sein.

Da der 23. April auch in diesem Jahre, wie wiederholt in früheren Jahren, in die Osterferien gefallen war, so wurde zur Nachfeier des Geburtstags Seiner Majestät des Königs Albert der übliche Festaktus Sonnabend den 30. April vormittags 9 Uhr in der Turnhalle des Königlichen Seminars abgehalten. Derselbe wurde vom Singchore der Anstalt mit dem „Salvum fac regem“ von M. Hauptmann eingeleitet, worauf der Oberprimaner Paul Baumgärtel aus Plauen in deutscher Rede „Über den Sinn und die Wahrheit des Schillerschen Wortes: In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne (Wallenstein)“ sprach, und der Oberprimaner Alfred Kuntze aus Plauen in französischer Rede den Kronprinzen Albert von Sachsen in der Schlacht bei Beaumont feierte. Nachdem sodann das Lied von P. Ritter „Grosser Gott, wir loben dich“ von demselben Chore gesungen worden war, trat Herr Oberlehrer Dr. Neubner als Festredner auf. Nach einem kurzen Überblick über die Geschichte der Schulhygiene setzte derselbe seine Ansichten über die Aufgaben auseinander, die der Schule, besonders dem Gymnasium, erwachsen, um normal beanlagte Schüler geistig und körperlich gesund zu erhalten und so zu erziehen, daß der Geist der Jugend befähigt werde, den im Leben ihrer harrenden sozialen Aufgaben gerecht zu werden. Unter dem Hinweise, daß auch an höchster und allerhöchster Stelle immer höhere Anforderungen an menschliches Thun und Lassen gestellt werden, schloß der Redner mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät den König Albert. Mit dem Liede „Du liebes, teures Vaterland“ von H. Lichner, vorgetragen vom Singkränzchen der Anstalt, endete dieser Teil der patriotischen Feier. — Von nachmittags 4 Uhr an versammelten sich auch diesmal Lehrer und Schüler mit ihren Angehörigen in den Räumen der „Gesellschaft der Freundschaft“ zu heiterem Beisammensein, welches in dem herkömmlichen Tanzvergnügen für die Schüler der Oberklassen erst in den späten Abendstunden seinen Abschluss fand. — Den Herren Buchhändlern Neupert sen. und Lohmann (Hohmannsche Buchhandlung) sagt der Unterzeichnete im Namen der Schule wie in dem der beiden jugendlichen Festredner, welche die deutsche und französische Rede bei dem Aktus gehalten, für die wertvolle Bücherprämie, die die genannten Herren auch in diesem Jahre gespendet, den verbindlichsten Dank.

Die Erinnerung an den Tag von Sedan wurde von der Anstalt, wie in früheren Jahren, auch diesmal durch einen öffentlichen Aktus gefeiert, der in der Seminarturnhalle am 2. September vormittags 11 Uhr abgehalten wurde. Der Schülerchor leitete denselben ein mit dem Vortrage des Chorsatzes aus dem Oratorium Elias von Händel „Halleluja.“ Es folgten sodann Deklamationen von Schülern der mittleren und unteren Klassen. Nachdem hierauf von dem nämlichen Chore das Lied von Schondorf „Nun laßt die Glocken von Turm zu Turm etc.“ gesungen worden war, und, wie es seit einer Reihe von Jahren am hiesigen Gymnasium üblich ist, der Rektor die amtlichen Depeschen aus dem Jahre 1870, die auf das große Ereignis unmittelbar Bezug haben, verlesen hatte, hielt Herr Gymnasiallehrer Schütte die Festansprache. Derselbe unternahm es, das Werden des deutschen Zollvereins, der ersten Einigung Deutschlands auf wirtschaftlichem Gebiete, vor der festlichen Versammlung anschaulich zu entwickeln. Er ging aus von der neuen Zollgesetzgebung in Preußen vom Jahre 1818, die nicht bloß für Preußen ungemein segensreich wirkte, sondern zugleich für das übrige Deutschland die anfänglich verhafste, später gepriesene Ursache des Zollanschlusses, beziehentlich Zollvereines mit Preußen wurde. Es wurden sodann die Anfeindungen geschildert, die Preußen wegen dieser Zollgesetzgebung von den verschiedensten Seiten über sich ergehen lassen mußte. Zum Schlusse wurde gezeigt, wie die Notwendigkeit selbst

die Hauptgegner zum Anschlusse zwang. — Mit dem Vortrage der Komposition für Männerchor von Abt „Deutschland, Deutschland über Alles etc.“ schloß das Singkränzchen der Anstalt die vaterländische Feier.

Die schriftliche Michaelisprüfung fand für die Oberprima in der ausgedehnteren Weise wie in früheren Jahren (vergl. Jahresbericht von 1885 Seite 7) am 3. und an den Tagen vom 5. bis zum 9. September statt, während für die übrigen Klassen zur Fertigung der schriftlichen Prüfungsarbeiten die vorgeschriebene abgekürzte Form zur Anwendung kam, nach welcher nur die Tage vom 8. bis zum 10. September für die Klassen Unterprima bis Quinta, und für die Sexta nur der 9. und 10. September als Prüfungstage angesetzt waren.

Gleichzeitig mit den schriftlichen Michaelisprüfungsarbeiten der übrigen Oberprimaner fertigte ein Oberprimaner, der die Zulassung zur Reifeprüfung Ostern 1892 nicht hatte erreichen können, dem aber durch Verordnung vom 9./7. August — 1433 B $\frac{92}{92}$ — gestattet worden war, sich einer außerordentlichen Reifeprüfung zu Michaelis desselben Jahres zu unterziehen, die betreffenden Prüfungsarbeiten. Da diese als genügend erachtet wurden, fand am 21. September von 8 bis gegen 11 Uhr die mündliche Reifeprüfung statt, bei welcher der unterzeichnete Rektor als Königlicher Kommissar den Vorsitz führte. Das Ergebnis war ein befriedigendes: das Nähere hierüber wird am Schlusse dieses Berichtes mitgeteilt werden.

Am 23. September wurde das Sommerhalbjahr mit Verlesung der Michaeliszensuren und Bekanntmachung der Versetzung innerhalb der einzelnen Klassen geschlossen. Am Abende desselben Tages hielten die Mitglieder des Singkränzchens, Schüler der drei Oberklassen des Gymnasiums, mit Genehmigung des Lehrerkollegiums und unter Beteiligung mehrerer Lehrer der Anstalt sowie zahlreicher Eingeladener aus den verschiedenen Kreisen der Stadt ihr Stiftungsfest im Saale der „Gesellschaft der Freundschaft“ ab. Die anspruchslose Festlichkeit, aus Gesangsvorträgen, musikalischen Versuchen und Tanz bestehend, verlief in befriedigender Weise.

Schulkommunionen, an denen sich außer den konfirmierten Schülern die Lehrer der Anstalt fast vollständig, zum Teil mit ihren Familien, beteiligten, fanden am 11. Mai und am 12. Oktober statt. Die vorbereitende Andacht hatte bei der Frühjahrskommunion Herr Professor Pöttschke, bei der Herbstkommunion Herr Dr. Zeller übernommen: die Beichtrede hielt bei der ersteren Herr Diakonus Eichenberg, bei der letzteren Herr Superintendent Pastor primarius Lieschke. — Der letztgenannte Herr erteilte seit Ende Oktober auch den Konfirmandenunterricht, an dem 25 Schüler des Gymnasiums teil nahmen.

Der Schulball wurde mit Genehmigung des Lehrerkollegiums, wie üblich, von den drei Oberklassen, denen sich unter gewissen Beschränkungen eine Anzahl Untersekundaner anschließen durfte, am 7. Dezember in den Räumen der Gesellschaft „Erholung“ abgehalten und verlief zu allgemeiner Befriedigung. Herr Dr. Rentsch hatte es sich auch diesmal in dankenswertester Weise angelegen sein lassen, den Schülern bei ihren Bemühungen, durch stimmungsvolle Darstellungen beim Kotillon dem bloßen Tanzvergnügen eine etwas höhere Weihe zu verleihen, mit Rat und That an die Hand zu gehen. Ebenso hatten mehrere Familien, deren Söhne der Anstalt angehören, sich in liebenswürdigster Weise bereit erklärt, die Bestrebungen der Schule, die Festlichkeit möglichst anziehend zu gestalten, zu unterstützen. Der Unterzeichnete bittet, denselben auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt und der beteiligten Schüler den verbindlichsten Dank aussprechen zu dürfen.

Der Gesundheitszustand im vergangenen Schuljahre kann als ein im wesentlichen recht befriedigender bezeichnet werden. Abgesehen von Herrn Dr. Wirth (siehe oben Seite 1 f.) sahen sich nur die Herren Dr. Neubner, Gymnasiallehrer Schütte und Konrektor Beez, und auch diese nur auf wenige Tage oder doch nur kürzere Zeit veranlaßt, wegen Unwohlseins Vertretung in Anspruch zu nehmen. Bedauerlicherweise war Herr Oberlehrer Rhodius genötigt, wegen schwerer Krankheit und Todesfalles in seiner Familie wiederholt um Urlaub, aber auch nur jedesmal auf wenige Tage, nachzusuchen. Ebenso war Herr Professor Pöttschke infolge seiner Einberufung zu der außerordentlichen Tagung der Landessynode nur auf zwei, drei Tage zu vertreten. Den Vortellungen des Unterzeichneten war es auch gelungen, bei der Militärbehörde zu erwirken, dass von der Einberufung einzelner Lehrer zu kürzeren oder längeren militärischen Dienstleistungen, die bereits in Aussicht genommen war, im vergangenen Jahre, in welchem dieselbe zu recht empfindlichen Störungen im Unterrichte hätte führen müssen, abgesehen wurde. Für die freundliche Rücksichtnahme und Befürwortung der betreffenden Gesuche fühlt sich die Direktion dem Königlichen Landwehrbezirkskommando zu besonderem Danke verpflichtet. — Auch unter den Schülern

kamen nur verhältnismäßig wenig Fälle vor, in denen der eine oder andere wegen eigenen ersten Unwohlseins oder Erkrankung in der Familie auf längere Zeit am Schulbesuche behindert war. Von den Infektionskrankheiten ist die Schülerschaft im wesentlichen verschont geblieben. Zum großen Leidwesen seiner Lehrer wird ein braver Schüler der Untersekunda, dem wegen seines Fleißes, seines Wohlverhaltens und recht befriedigender Leistungen wiederholt öffentlich vor dem Coetus rühmende Anerkennung zu teil geworden ist, infolge, wie sich erst in diesen Tagen herausgestellt hat, recht ernster Erkrankung genötigt sein, voraussichtlich auf mehrere Monate, wenn nicht auf noch längere Zeit, zur Wiederherstellung seiner schwer angegriffenen Gesundheit und Auffrischung seiner erschöpften Kräfte seinen Studiengang zu unterbrechen. Wir hoffen und wünschen von Herzen, daß er unter der sorglichen Obhut und Pflege der Seinigen und unter günstigerem Klima recht bald die völlige Genesung finden möge, die ihn in den Stand setzen wird, mit erneutem Eifer die Ziele zu verfolgen, deren Erreichung er in fünf arbeitsvollen Jahren auf unserer Anstalt stets fest im Auge gehabt hat.

Den Geburtstag Seiner Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm II. beging die Anstalt auch in diesem Jahre durch eine feierliche Morgenandacht, zu der sich die Schüler sämtlicher Klassen am 27. Januar früh 8 Uhr in der Aula versammelten. Das Weihegebet bei dieser Andacht und eine sich an dasselbe anschließende kurze patriotische Ansprache hatte der wissenschaftliche Lehrer Dr. Neumann übernommen.

Die schriftliche Reifeprüfung fand in den Tagen vom 13. bis zum 18. Februar statt. Zu derselben waren durch Verordnung vom 23./28. Januar 1893 — 2385 B 92 — sämtliche 16 Oberprimaner, die darum nachgesucht, zugelassen worden. Die mündliche Prüfung, bei der, wie durch die ebengenannte Verordnung bestimmt worden ist, der Herr Geheime Schulrat Dr. Vogel als Königlicher Kommissar den Vorsitz führen wird, ist vorläufig auf den 11. März dieses Jahres festgesetzt. Über den Verlauf derselben sowie über die Prüfungsergebnisse wird am Schlusse dieses Berichtes das Erforderliche mitgeteilt werden. Für die feierliche Entlassung der Abiturienten ist der 22. März in Aussicht genommen: das Nähere hierüber wird an derselben Stelle bekannt gegeben werden. — Die schriftliche Osterprüfung der einzelnen Klassen hat an den Tagen vom 20. bis zum 23., und für die Ober- und Mittelklassen noch am 24. und 25. Februar stattgefunden.

Den veränderten Bestimmungen in der Lehr- und Prüfungsordnung der sächsischen Gymnasien, über die der Unterzeichnete im letzten Jahresprogramme Seite 4 und 5 berichtet hat, ist bereits in dem jetzt zu Ende gehenden Schuljahre nachgegangen worden. Dieselben sind bei weitem nicht so umfassend und einschneidend, wie die, welche dem preussischen Lehrpläne ein wesentlich anderes Gepräge aufgedrückt haben, und es läßt sich daher schon jetzt mit annähernder Sicherheit ein Urteil über die getroffenen Veränderungen fällen, das wohl allgemein dahin geht, daß dieselben angemessen sind und aller Voraussicht nach wohlthätig wirken werden. Die endgiltige Anordnung, durch welche der Zeitpunkt der Einführung des abgeänderten und im einzelnen festgestellten Lehrplanes bestimmt wird, steht augenblicklich noch aus, wird aber voraussichtlich in allernächster Zeit erfolgen, sodafs vom Beginne des Schuljahres 1893/94 an die neue Lehrordnung für die sächsischen Gymnasien maßgebend sein wird. Hoffen wir, daß, wenn dieselbe voll zur Durchführung gelangt ist, der Vermittlerin der humanistischen Bildung, dem Gymnasium, das lange genug allhand Anfechtungen ausgesetzt gewesen ist, endlich auf eine längere Reihe von Jahren oder besser Jahrzehnten die Ruhe und Stetigkeit zu teil wird, ohne die eine gedeihliche Entwicklung, wenn nicht ausgeschlossen, so doch außerordentlich schwierig ist.

In der nächsten Zeit werden erhebliche Veränderungen im Personalbestande des hiesigen Lehrerkollegiums vor sich gehen. Durch Verordnung vom 27. Januar/4. Februar 1893 — 214 B — ist bestimmt worden, daß der wissenschaftliche Lehrer Dr. Otto Alfred Neumann, der seit dem 1. April 1891 zunächst als Vertreter für den damals erkrankten und beurlaubten Oberlehrer Dr. Fischer, später vom 1. Oktober desselben Jahres ab als wissenschaftlicher Lehrer an der hiesigen Anstalt thätig gewesen ist und namentlich wiederholt als Ordinarius und Hauptlehrer der Quarta eine erspriessliche Wirksamkeit ausgeübt hat (vergl. voriges Jahresprogr. Seite 2 und oben Seite 2), vom 1. April 1893 ab an dem Realgymnasium in Zittau, vorerst in gleicher Eigenschaft, verwendet werden soll. Die Schule wird dem Scheidenden für das, was er im Interesse der Anstalt gethan, und für den guten Willen, den er jederzeit bewährte, wenn es galt, helfend und fördernd einzutreten, insbesondere auch für seine Beihilfe bei der Verwaltung der Schulbibliothek, dauernd ein freundliches und dankbares Andenken bewahren.

Fernerweit hat das Königliche Ministerium beschlossen (durch die Verordnungen vom 23./28. Februar 1892 — 397 B —, vom 17./29. September 1892 — 1744 B — und vom 18./27. Oktober 1892 — 1952 B —), die beiden ältesten Lehrer der Anstalt, Konrektor Professor Dr. Beez und Professor Dr. Hoffmann, denen bereits im zu Ende gehenden Schuljahre nur eine geringe Stundenzahl zugewiesen war, von Ostern 1893 ab bis Ende desselben Jahres von ihren Dienstgeschäften zu beurlauben. Herr Professor Dr. phil. Ludwig Richard Emil Beez, seit dem 28. April 1851 an der hiesigen Königlichen Gewerbeschule und seit Ostern 1855 an der Realabteilung der Vereinigten Gymnasialanstalten (früher Gymnasium und Realschule I. Ordnung) angestellt, zuletzt bis zum 1. Juli 1887 Vizedirektor und erster Oberlehrer am Realgymnasium und seit dem am 3. Mai 1886 erfolgten Tode des Gymnasialoberlehrers Dr. Paul Bretschneider bereits mit einer grösseren Anzahl von Unterrichtsstunden am Gymnasium betraut, war durch Verordnung vom 5./18. Juli 1887 — 1301 B — vom obengenannten Zeitpunkte an der Gymnasialabteilung des Lehrerkollegiums, und zwar seinem Dienstalter entsprechend als erster Oberlehrer, zugewiesen und ihm gleichzeitig das Prädikat „Konrektor“ verliehen worden. Derselbe steht demnach seit zwei- und vierzig Jahren im höheren sächsischen Schuldienste und ist während dieser Zeit im wesentlichen an derselben Anstalt thätig gewesen. — Herr Professor Dr. phil. Rudolf Traugott Hoffmann hat seit dem 1. Juli 1862 ebenfalls der Realabteilung der Vereinigten Anstalten angehört und war bei Aufhebung des Realgymnasiums Ostern 1889, beziehentlich bei dem Übergange der aus diesem allmählich hervorgewachsenen lateinlosen Realschule aus staatlicher in städtische Verwaltung Ostern 1890, nachdem Herr Professor Beez an das Gymnasium übergeführt worden war, erster Oberlehrer an der obengenannten Abteilung der hiesigen Anstalt. Durch Verordnung vom 7./11. Februar 1890 — 341 B — wurde er vom 1. April desselben Jahres bis auf weiteres auf das Königliche Gymnasium übernommen; durch eine weitere Verordnung vom 13./23. Mai 1890 — 1263 B — wurde ihm in Berücksichtigung seines Dienstalters die dritte Oberlehrerstelle übertragen. Herr Professor Hoffmann sieht demnach auf eine ziemlich einunddreissigjährige Wirksamkeit im öffentlichen höheren Schuldienste, und zwar ebenfalls in der Hauptsache an derselben Anstalt, zurück. — Beide Herren, denen die Anstalt für ihre langjährige erspriessliche Thätigkeit dauernd zu grossem Danke verpflichtet ist, werden auch fernerweit noch bis zum Ende des Jahres 1893 dem Kollegium des Königlichen Gymnasiums angehören und auf dem Etat dieser Anstalt verbleiben, um am 1. Januar 1894 in den wohlverdienten Ruhestand zu treten; ihre unterrichtliche Thätigkeit werden sie aber, wie oben erwähnt, bereits Ostern 1893 einstellen.

Selbstverständlich werden die erwähnten Veränderungen im Personalbestande des Kollegiums eine ziemlich umfassende Neugestaltung und Neuordnung des Stundenverteilungsplanes herbeiführen, wie eine solche seit einer längeren Reihe von Jahren nicht erforderlich gewesen ist. Das Nähere hierüber läßt sich bei der augenblicklich noch bestehenden Ungewissheit mancher einschlagenden Verhältnisse zur Zeit noch nicht mit annähernder Sicherheit bestimmen; es kann daher über diese Neuordnung, sowie über etwa weiter bevorstehende Veränderungen, die möglicherweise im kommenden Schuljahre erfolgen werden, erst im nächsten Jahresberichte das Erforderliche mitgeteilt werden.

II. Übersicht über den während des Schuljahres 1892—93 erteilten Unterricht.

a) Unterricht in den Sprachen und Wissenschaften.

I. Oberprima. Klassenlehrer: der Rektor.

Religion: 2 St. Wiederholungen aus der Glaubens- und Sittenlehre. Confessio Augustana. Kirchengeschichte vom 13. bis zum 19. Jahrhunderte. Pöttschke.

Deutsch: 3 St. Deutsche Litteraturgeschichte vom 16. Jahrhunderte bis auf Goethe und Schiller. — Freie Vorträge. 6 deutsche Aufsätze. Pöttschke.

Lateinisch: 8 Stunden. Cicero, Brutus, 1—19 i. S.; Tacitus, ab excessu divi Augusti I, 1—32 und einzelne der späteren Kapitel des ersten Buches i. W. 4 St. — Korrektur der Pensa und Extemporalien; Durchgehen der Privatlektüre und der von den Schülern gefertigten kleineren

deutschen Anarbeitungen über Themata aus dem antiken Leben; gelegentliche Behandlung einzelner Kapitel aus der Grammatik und der Syntaxis ornata. 2 St. Busch. — Horat. Sat. I, 1. 3. 4. 6. 9; II, 1. 2. 5. 6. 8. Epist. I, 1. 2. 10. 19. 20; II, 1. 2. 3. 2 St. Günther.

Privatlektüre: Tacitus, Germania; Horatius.

Griechisch: 7 St. Thukyd. I, 1—21 i. S.; Plat. Symposion i. W. Die einschlägigen Kapitel aus der griechischen Litteraturgeschichte. 3 St. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Florilegium Graecum der Philologi Afrani. Korrektur der Arbeiten. 1 St. I. S. Busch; i. W. Günther. — Sophokles: Electra i. S.; Antigone, Homers Ilias XVI i. W. 3 St. I. S. Günther; i. W. Martin.

Französisch: 2 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik, Lektion 73—79. Thèmes, Extemporalien; Übersetzungen aus Bertram, Grammatisches Übungsbuch, Heft 3. — Lektüre: Taine, les Origines de la France contemporaine I—IX; sodann nach Herrig, la France littéraire, Stücke von Boileau, Rousseau, Mirabeau, Victor Hugo. Leben und Werke der gelesenen Schriftsteller. Zschommler.

Hebräisch: 2 St. 4 Kapitel im Buche der Richter; Hiob I., 20 Psalmen. Abrifs der Syntax. Pöttschke.

Englisch: 2 St. (nur im Sommer.) Shakespeare, Julius Caesar. Sprechübungen nach Plötz, the Traveller's Companion. Zschommler.

Mathematik: 4 St. Zinseszins- und Rentenrechnung, Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten; Wahrscheinlichkeitsrechnung. — Schlufs der Stereometrie; Kegelschnitte. Zusammenfassende Wiederholungen des gesamten mathematischen Lehrpensums. Beez.

Physik: 2 St. Akustik, Optik. Wiederholungen aus allen Teilen der Physik; Elemente der Astronomie und mathematischen Geographie. Hoffmann.

Geschichte: 3 St. Neuere Geschichte von 1700—1871. Wiederholungen der gesamten Weltgeschichte und geographische Wiederholungen. Fischer.

II. Unterprima. Klassenlehrer: Professor Dr. Günther.

Religion: 2 St. Kirchengeschichte vom Anfange bis zum 14. Jahrhunderte. — Exkurse aus der Glaubens- und Sittenlehre. Pöttschke.

Deutsch: 3 St. Besprechung der gelieferten Aufsätze (9). Freie Vorträge. Dispositionsübungen. — Deutsche Litteraturgeschichte von ihren Anfängen bis um das Jahr 1600. Pöttschke.

Lateinisch: 8 St. Cicero in Verrem V, Livius IX i. S.; idem, de officiis l. I., Tacitus, Agricola i. W. 4 St. — Emendation der schriftlichen Arbeiten. Abschnitte aus der Syntax und Stilistik. 2 St. I. S. Mädler; i. W. Günther. — Horat. carm. Auswahl aus Buch I—IV und einige Epoden. Eine Anzahl Oden wurde gelernt. 2 St. Von Ostern bis zu den Sommerferien: Neumann; dann Fischer und Wirth.

Griechisch: 7 St. Plato, Laches i. S.; Demosthen. orationes 4. 6. 9 i. W. Die betreffenden Abschnitte aus der griechischen Litteraturgeschichte. 3 St. — Emendation der schriftlichen Arbeiten und mündliche freie Übersetzungen aus dem Florilegium Graecum der Philologi Afrani. 1 St. Günther. — Euripides, Medea i. S.; Sophokles, Electra; Lyriker (nach dem Florilegium Graecum fasc. V.) i. W. 2 St. — Homers Ilias XI, XIV, XXII, XXIV. 1 St. I. S. Martin; i. W. Rentsch.

Privatlektüre: Livius l. X, Homers Ilias XVIII, XXIII; Tibull, Auswahl.

Französisch: 2 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik, Lektion 60—73. Thèmes, Extemporalien, wöchentliche Übersetzungen aus Bertram, Grammatisches Übungsbuch, Heft 3. — Lektüre: Corneille, le Cid; Molière, l'Avare. Einteilung der französischen Litteraturgeschichte, goldenes Zeitalter derselben, Leben und Werke von Racine und Molière. Zschommler.

Hebräisch: 2 St. Kombiniert mit Oberprima. Pöttschke.

Englisch: 2 St. Wiederholung von Gesenius I. Sprechübungen nach Plötz, the Traveller's Companion. — Lektüre: Macaulay, History of England. Zschommler.

Mathematik: 4 St. Arithmetische und geometrische Progressionen. Trigonometrie. Stereometrie (erster Theil). Beez.

Physik: 2 St. Mechanik. Wellenlehre. Hoffmann.

Geschichte: 3 St. Vom Ausgange des Mittelalters bis 1700. Wiederholung der griechischen und römischen Geschichte. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Fischer.

III. Obersekunda. Klassenlehrer: Im Sommer: Professor Dr. Günther; im Winter: Oberlehrer Dr. Rentsch.

Religion: 2 St. Erklärung der Apostelgeschichte im Grundtexte. Wiederholung des Katechismus. Pöttschke.

Deutsch: 3 St. Lektüre des Nibelungenliedes und Walthers von der Vogelweide. Die mittelhochdeutsche Grammatik wurde an dem Gelesenen entwickelt unter steter Berücksichtigung des Neuhochdeutschen. Disponierübungen. Freie Vorträge mit Widerrede. Kontrolle der Privatlektüre. Besprechung der Aufsätze. Fischer.

Lateinisch: 7 St. Cicero, I. und II. Philippische Rede i. S.; Livius lib. III i. W. 3 St. — Emendation der Pensa und Extemporalien. Syntaktische und stilistische Übungen. 2 St. I. S. Günther; i. W. Rentsch. — Vergilius, Aeneis lib. II und IV. 2 St. Rentsch; von Neujahr an Wirth.

Griechisch: 7 St. Lysias, in Eratosthenem i. S.; Herodot lib. I; Extemporeübersetzungen aus Xenophon und dem Florilegium Graecum i. W. 3 St. — Emendation der Pensa und Extemporalien. Syntax: Tempus- und Moduslehre, Participium, Infinitiv, Negationen, Fragesätze. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. 2 St. I. S. Günther; i. W. Rentsch. — Homers Odyssee VI, VII, IX, XIII; Ilias I, II, III. (Einzelne Abschnitte wurden gelernt). 2 St. Martin.

Privatlektüre: Sallust, Jugurtha; Homers Odyssee XII, XIV.

Französisch: 2 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik. Lektion 50—58. Thèmes, Extemporalien, Übersetzungen aus Bertram, Heft 2 und 3. Auswendiglernen von französischen Gedichten. — Lektüre: Duruy, Siècle de Louis XIV. Zschommler.

Hebräisch: 2 St. Lese- und Schreibübungen. Gesamte Laut- und Formenlehre. Übersetzungen ausgewählter hebräischer Stücke. Pöttschke.

Englisch: 2 St. Einübung der Aussprache und Formenlehre nach Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache (Kap. I—XV). Lektüre: Marryat, Masterman Ready. Zschommler.

Mathematik: 4 St. Logarithmen. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. — Flächenberechnung. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Algebraische Geometrie. Anfang der Trigonometrie. Baldauf.

Physik: 2 St. Wärmelehre. Galvanismus. Meteorologie. Hoffmann.

Geschichte: 3 St. Von Karl dem Großen bis zum Ende des Mittelalters. Wiederholung der sächsischen Geschichte. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Fischer.

IV. Untersekunda. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Martin.

Religion: 2 St. Erklärung des Evangeliums des Matthäus. Pöttschke.

Deutsch: 2 St. Besprechung der freien Arbeiten; Dispositionsübungen. Freie Vorträge. — Gelesen wurde: Wilhelm Tell; Hermann und Dorothea; Ludwig der Bayer; Minna von Barnhelm. Außerdem Schillersche Gedichte. Privatim wurde gelesen: Lessings Nathan und Hauffs Lichtenstein. Rhodius.

Lateinisch: 8 St. Lektüre: Cicero, pro S. Roscio Amerino und Cato maior. 3 St. — Grammatik: Wiederholung und Vervollständigung der Tempus- und Moduslehre. Infinitiv, Participium, Gerundium. Übungen im Lateinischnachsprechen. Emendation der Pensa und Extemporalien. 3 St. Martin. — Ovids Fasten. Ausgewählte Stücke aus allen Büchern. Metrische Übungen. 2 St. Rhodius.

Privatlektüre: Cicero, 2., 3. und 4. catilinarische Rede. Memorierstoff aus Cicero.

Griechisch: 7 St. Lektüre: Xenophons Anabasis, Buch II—IV. 3 St. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Artikel, Pronomina, Kasuslehre und Präpositionen. Das Hauptsächlichste aus der Moduslehre. Pensa und Extemporalien. 2 St. Martin. — Homers Odyssee V—IX. 2 St. I. S. Rentsch; i. W. Mädler und Wirth.

Französisch: 2 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik, Lektion 36—51. Wiederholung früherer Lektionen. Thèmes, Extemporalien und Übersetzungen aus Bertram, Heft 2. Auswendiglernen von französischen Gedichten. Lektüre: Sarcey, Siècle de Paris. Zschommler.

Mathematik: 4 St. Algebra: Lineare Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten. Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. — Geometrie: Schwierigere Dreiecks-, Vierecks- und Kreiskonstruktionen. Durchschnitt des Winkels mit Parallelen. Ähnlichkeit der Dreiecke. Baldauf.

Physik: 2 St. Einleitung in die Physik. Einfachste Lehren der Chemie. Reibungs-
elektrizität. Baldauf.

Geschichte: 2 St. Geschichte der römischen Kaiserzeit. Geschichte des Mittelalters
bis zu Heinrich I. Von Ostern bis zu den Sommerferien: Neumann; dann Fischer.

V. Obertertia. Klassenlehrer: wissenschaftlicher Lehrer Mädler.

Religion: 2 St. Kurze Behandlung einiger Psalmen, der hervorragendsten Weissagungs-
sprüche, der Bergpredigt und der Gleichnisse Jesu. 1 St. — Wiederholung und eingehende Er-
klärung des zweiten bis fünften Hauptstückes. 1 St. Zeller.

Deutsch: 2 St. Wiederholung der Lehre vom Satzgefüge und vom Periodenbau. An-
fänge der Prosodie und Metrik. Lesen und Vortrag klassischer Gedichte mit besonderer Rücksicht
auf die Disposition der betreffenden Stücke; biographische Notizen über die Dichter. Übungen im
Disponieren leichter Themata. Besprechung der schriftlichen Arbeiten. Zeller.

Lateinisch: 8 St. Lektüre: Caesar, de bello Gallico lib. I, VII; Cicero, invectivarium
in L. Catilinam, Einleitung und lib. III. 3 St. — Syntax: Tempus- und Moduslehre. Wieder-
holung der Kasuslehre. Memorierübungen. — Emendation der Pensa und Extemporalien. 3 St.
Mädler. — Ovids Metamorphosen, von Siebelis-Polle: Kurze Einleitung über Leben und Werke
Ovids. Gelesen wurde: Die vier Weltalter, Dädalus' Flucht und Icarus' Tod, Ajax' Tod, Pentheus
und Bacchus, Ino und Athamas, Phaethon, die Heliaden, Cynus. Das Hauptsächlichste über das
jambische Mass; einige Fabeln des Phädrus. Metrische und Memorierübungen. 2 St. I. S.
Neumann; i. W. Busch und später Wirth.

Privatlektüre: Cicero, 4. catilinarische Rede; Memorierstoff aus Cicero, 3. catilinarische Rede.

Griechisch: 7 St. Wiederholung des Pensums der Untertertia. Einübung der Verba
auf μ und der Verba anomala. Kasuslehre. — Lektüre: Lesestücke aus Wesener, griechisches
Elementarbuch II und Xenophon, anabasis lib. II. — Emendation der Pensa und Extemporalien.
Mädler.

Französisch: 2 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik, Lektion 23—35; Wiederholung
der unregelmäßigen Zeitworte. Sprechübungen. Thèmes und Extemporalien nach Plötz-Kares,
Übungsbuch, Heft I. Auswendiglernen französischer Gedichte. — Lektüre: Wershoven, Lesebuch
III, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 13. 14. Günther.

Mathematik: 4 St. Wiederholung und Ergänzung des arithmetischen Lehrstoffs der
Untertertia. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Vierecke. Kreissätze. Die ana-
lytische Methode in Planimetrie und Algebra. Baldauf.

Geographie: 2 St. Physische Geographie von Deutschland. I. S. Schütte. —
Mathematische und physische Geographie. I. W. Mädler.

Geschichte: 2 St. Geschichte der neueren Zeit bis 1815. Von Weihnachten an
griechische Geschichte. Von Ostern bis zu den Sommerferien: Neumann; dann Fischer.

VI. Untertertia. Klassenlehrer: Oberlehrer Rhodius.

Religion: 2 St. Kurze Behandlung einiger Psalmen, der hervorragendsten Weissagungs-
sprüche, der Bergpredigt und der Gleichnisse Jesu. 1 St. — Die fünf Hauptstücke nach ihrem
inneren Zusammenhange. Eingehende Betrachtung des ersten Hauptstückes. Das Kirchenjahr, die
Gottesdienstordnung und das Wichtigste über die Reformationszeit. 1 St. Zeller.

Deutsch: 2 St. Lesen und Besprechung prosaischer und poetischer Musterstücke aus
Hopf und Paulsiek II, 1. Abt. Deklamationen und Vorträge. Wiederholung der Lehre vom zu-
sammengesetzten Satze, von der Wortstellung und Interpunktion. Besprechung der schriftlichen
Arbeiten. Zeller.

Lateinisch: 8 St. Caesar, de bell. Gall. I—III. 3 St. — Kasuslehre und Wieder-
holung der Formenlehre. Pensa, Extemporalien und Memorierübungen. 3 St. Rhodius. —
Grammatische Wiederholungen. 2 St. I. S. Rentsch; i. W. Neumann.

Griechisch: 7 St. Formenlehre mit Einschluss der Verba liquida. Pensa, Extemporalien
und Memorierübungen. 5 St. Rhodius. — Wiederholungen aus der Formenlehre und Über-
setzungen aus Wesener, griechisches Elementarbuch I. 2 St. I. S. Neumann; i. W. Busch.

Französisch: 3 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik in kurzer Fassung, Lektion 1—25 wiederholungsweise; Lektion 26—33. — Lektüre: Wershoven, Lesebuch I, 7. 16. 17; II. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — Sprechübungen. Auswendiglernen französischer Gedichte. Günther.

Mathematik: 3 St. Die vier Grundrechnungsarten der allgemeinen Arithmetik. Einfachste Gleichungen. — Planimetrie bis zu den ersten Anwendungen der Kongruenzsätze. Leichte Konstruktionsübungen. Baldauf.

Naturbeschreibung: 1 St. Anthropologie und Gesundheitslehre. Neubner.

Geographie: 1 St. Die Alpen. Deutschland. Neubner.

Geschichte: 2 St. Bilder aus der neueren Geschichte. I. S. Rentsch. — Orientalische und ältere griechische Geschichte bis zu den Perserkriegen. I. W. Neumann.

VII. Quarta. Klassenlehrer: Im Sommer: Oberlehrer Dr. Rentsch; im Winter: wissenschaftlicher Lehrer Dr. Neumann.

Religion: 2 St. Wiederholung des ersten und zweiten Artikels. Der dritte Artikel. Das dritte Hauptstück. Sprüche und Lieder wurden gelernt. 1 St. — Wiederholung der Geschichte des Alten und Neuen Bundes. Die Zeit der Apostel. 1 St. Zeller.

Deutsch: 3 St. Lektüre und Besprechung poetischer und prosaischer Stücke aus Beller- mann, Lesebuch für Quarta. Übungen im mündlichen Ausdrucke im Anschlusse an das Gelesene. Deklamierübungen. Wiederholung und Weiterführung der Satzlehre. Korrektur der Aufsätze und Diktate. I. S. Rentsch; i. W. Neumann.

Lateinisch: 8 St. Lektüre: Cornelius Nepos: Aristides, Themistocles, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus. Memorieren einzelner Stücke. 3 St. — Grammatik: Die Hauptregeln der Syntax nach Ostermann III. Wiederholungen aus der Formenlehre. Skripta und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. 5 St. I. S. Rentsch; i. W. Neumann.

Französisch: 5 St. Grammatik: Wiederholung des Quintanerpensums, Lektion 48—85 des Elementarbuches von Plötz. Thèmes und Extemporalien. Plötz-Kares, Schulgrammatik in kurzer Fassung, Lektion 1—6. — Lektüre: Plötz, Elementarbuch, Lesestücke; Wershoven, I, 1. 2. 3. 6. 12. 17. 18. — Einige französische Gedichte wurden gelernt. Zschommler.

Mathematik: 3 St. Verwandlung gewöhnlicher Brüche in Dezimalbrüche und um- gekehrt. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri (Zinsrechnung). — Einführung in die Geo- metrie auf Grund von Anschauungen, verbunden mit Mess-, Zeichen- und Rechenübungen. Baldauf.

Naturbeschreibung: 2 St. Einige wichtige Pflanzenfamilien und deren Haupt- vertreter. Pflanzenbiologie. Blumen und Insekten. Die einfachen Lebewesen. Einige Sporenpflanzen. Zwei Ausflüge. — Die wirbellosen Tiere, insonderheit die Gliedertiere. Übungen im Zeichnen. Neubner.

Geographie: 2 St. Amerika, Asien, die übrigen Erdteile wiederholt. Europa mit Ausschluss Deutschlands. Schütte.

Geschichte: 2 St. Wiederholung des Pensums von Quinta. Neuere Geschichte bis zum Tode des großen Kurfürsten unter besonderer Berücksichtigung der sächsischen und branden- burgisch-preussischen Geschichte. Neumann.

VIII. Quinta. Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Schütte.

Religion: 3 St. Fünftes bis zehntes Gebot; Schluss der Gebote; der erste und zweite Artikel. Sprüche und Lieder wurden gelernt. 1 St. — Die Geschichte des Neuen Bundes nach Zahn „Biblische Historien“. 2 St. Zeller.

Deutsch: 3 St. Lektüre aus Bellermanns Lesebuche für Quinta. Grammatische Übungen: Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Satzzeichenlehre. Deklamierübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Erzählungen, Beschreibungen, Diktate. Schütte.

Lateinisch: 9 St. Wiederholung der regelmäßigen, Einübung der unregelmäßigen Formenlehre nach Ostermanns Übungsbuche für Quinta. Einige Hauptregeln der Syntax. Memo- rieren von Vokabeln und kurzen Sätzen. Pensa und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. Schütte.

Rechnen: 4 St. Rechnen mit ganzen Zahlen. Die vier Grundrechnungsarten mit ge- meinen und Dezimalbrüchen. Verwandlung von gemeinen Brüchen in Dezimalbrüche und umge-

kehrt; periodische Dezimalzahlen. Einfache Schlufsrechnung. Das deutsche Münz-, Mafs- und Gewichtssystem. Kopfrechnen. Neubner.

Naturbeschreibung: 2 St. Besprechung einiger Pflanzenfamilien. Erweiterung der morphologischen Kenntnisse unter besonderer Berücksichtigung der Blüte. Einführung in die Lehre von den Blütengrundrissen. 8 Stunden wurden im Freien gehalten. — Kriechtiere, Lurche, Fische. Zeichenübungen wurden fortgesetzt. Neubner.

Geographie: 2 St. Europa und besonders Deutschland. Rhodius.

Geschichte: 2 St. Bilder aus der späteren römischen und aus der älteren deutschen Geschichte. Rhodius.

IX. Sexta. Klassenlehrer: wissenschaftlicher Lehrer Dr. Günther.

Religion: 3 St. Allgemeines über Religion, Offenbarung, Bibel und Katechismus. Worterklärung und Memorieren des ersten Hauptstückes. Eingehende Besprechung des ersten bis fünften Gebotes. Sprüche und Liederverse wurden erklärt und auswendig gelernt. 1 St. — Geschichte des Alten Bundes bis zur Teilung des Reiches nach Zahn „Biblische Historien“. 2 St. Zeller.

Deutsch: 4 St. Der ganz einfache Satz. Der erweiterte Satz. Gebrauch des Kommas. Deklination der Substantiva. Konjugation des Zeitworts. Die Präpositionen. Satzanalyse. — Das Notwendigste aus der Rechtschreibung. Sprech-, Lese- und Vortragsübungen. Aufsätze und Nachschriften. Neubner.

Lateinisch: 9 St. Die regelmässige Formenlehre. Memorieren von Vokabeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuche (neue Ausgabe von Müller) für Sexta. Wöchentliche Pensa oder Extemporalien. Günther.

Rechnen: 3 St. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen. Das deutsche Münz-, Mafs- und Gewichtssystem. Gebrauch des Dezimalkommas. Zeitrechnung. Kopfrechnen. Neubner.

Naturbeschreibung: 2 St. Erläuterung der botanischen Grundbegriffe an einzelnen Pflanzen. — Säugetiere und Vögel. Anleitung zum Zeichnen von Tieren und Pflanzen und deren Teilen. Neubner.

Geographie: 1 St. Geographie von Sachsen; Grundbegriffe der Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Schütte.

Geschichte: 2 St. Erzählungen aus der alten Geschichte bis auf Oktavian. Zeller.

Hierüber: In jeder der neun Klassen wurde eine Nachhilfestunde für schwächere Schüler, beziehentlich eine Ergänzungsstunde zum Durchgehen der Privatlektüre oder zu ähnlichen Zwecken, und zwar in der Regel vom Klassenlehrer, erteilt.

b) Unterricht in den Künsten.

1. Gesang: a) in Quinta und Sexta: Jede dieser beiden Klassen erhielt wöchentlich 2 Stunden Unterricht, an dem aber die dem Chore zugewiesenen Schüler nicht teilnahmen. Gesungen wurden: rhythmische und dynamische Übungen, leichtere Intervallübungen, die gebräuchlichsten Choräle, Responsorien und zweistimmige Volkslieder. — b) Chor. 1 St. für Sopran und Alt, 1 St. Vollchor. Gesungen wurden: Intervallübungen aus Dur- und Molltonleitern, vierstimmige Choräle, Motetten, geistliche und weltliche Lieder. Benutzt wurden: Psalter und Harfe von Rabich; Lohses Auswahl A; Liederborn von Franz; Festglocken von R. Palme; 45 Festmotetten von R. Palme; Halleluja aus dem Oratorium Messias von Händel; Motette von Gast: Habe deine Lust an dem Herrn etc.; Lied von Schondorf: Nun lafst die Glocken etc.; Salvum fac regem von Löwe; Sachsenhymne von Jüngst. — In dem unter der Oberleitung des Gesanglehrers stehenden Singkränzchen wurde von Schülern der drei oberen Gymnasialklassen der Männergesang gepflegt. Präzentor war bis Michaelis 1892 Oberprimaner Steinell, von da an Unterprimaner Bräcklein. Schneider.

2. Zeichnen: Quinta (obligatorisch): 2 St. wöchentlich: Griechische Bordüren. Farbenverwendung. Nach Vorzeichnung an der Wandtafel. Begabtere nach eigenen Kombinationen bekannter Formen. — Quarta (obligat.): 2 St. wöchentlich. Leichte Pflanzenteile nach der Natur (im Sommer); Perspektive nach Draht- und Pappmodellen (im Winter). — Untertertia — Oberprima (fakultativ): in zwei Abteilungen mit je 1 St.: Nach Modellen und Vorlagen: Ornamente. Studien nach der Natur, Begabtere nach dem ausgestopften Tiere. Reinstein.

3. Schreiben: Sexta: Deutsche Schrift. Lateinisches Alphabet. 2 St. — Quinta: Lateinische Schrift. Wiederholung der deutschen Schrift. 1 St. Reinstein.

4. Stenographie: Es wurden im vergangenen Schuljahre 19 Schüler in 2 Kursen unterrichtet, und zwar 5 aus UII (dazu kamen noch 2 aus OII) und 12 aus OIII in je 1 Wochenstunde. UII: Die Wortbildungslehre beendet, desgl. die Lehre von der Wortkürzung. Die Satz- kürzung. Übertragen von poetischen und prosaischen Lesestücken; Diktate zum Wiederlesen. Lehr- mittel: Rätzsch, kurzer Lehrgang der Stenographie; Neue illustrierte Zeitschrift für Stenographie, Jahrgang 1888. — OIII: Die Lehre von den Buchstaben und deren Verbindung (Wortbildungs- lehre). Übertragen und Lesen einfacher Prosastücke in Korrespondenzschrift. Lehrmittel: Rätzsch, kurzer Lehrgang der Stenographie. Krieg, Schreibheft I. Günther.

5. Turnen: 8 Abteilungen je 2 St. Wöchentlich 1 Kürturnstunde für alle Klassen und 1 für die Klassen OI—UII. — Frei- und Ordnungsübungen, Eisenstab- und Hantelübungen, Keulenschwingen. Stemma der 25, 50 bez. 75pfündigen Hantel. Übungen an den Geräten. Turn- spiele. Böhme.

Statistische Leistungstabelle beim Turnen.

Klassen	Schülerzahl	Dispensiert			Durchschnitt im				Felgaufschwung mit Ristgriff am Reck	Schwungkippen am Reck	Kehre als Hintersprung am Barren	Längssprung über das Pferd	Es können schwimmen
		auf immer	auf Zeit von allen Übungsarten	auf Zeit von ge- wissen Übungsarten	Hangkippen am Reck	Stützkippen am Barren	Weit- springen vom 10 cm hohen Sprungbrett	Hoch- springen					
O I \	16	1	1	—	8,2	9,0	4,06 m	1,30 m	93%	57%	57%	79%	71%
U I /	9	—	1	—	11,2	12,4	4,03 „	1,27 „	89 „	67 „	55 „	100 „	78 „
O II	13	—	1	1	8,5	6,1	3,86 „	1,26 „	67 „	16 „	50 „	73 „	83 „
U II	17	—	2	—	8,1	10,1	3,81 „	1,27 „	87 „	47 „	87 „	87 „	87 „
O III	20	—	1	1	6,3	5,6	3,41 „	1,14 „	75 „	42 „	85 „	76 „	52 „
U III	27	—	1	—	6,7	5,6	3,37 „	1,08 „	78 „	21 „	50 „	64 „	61 „
IV	24	—	1	—	7,1	—	2,81 „	1,01 „	91 „	4 „	— „	30 „	22 „
V	29	—	—	—	4,3	—	2,85 „	1,03 „	79 „	4 „	— „	17 „	21 „
VI	23	—	—	—	3,6	—	2,77 „	0,90 „	78 „	4 „	— „	13 „	13 „

Die absolut höchste Leistung ist

16 | 19 | 4,85 m | 1,50 m

Anmerkung: Die Höhe des Recks für den Felgaufschwung ist in den Klassen VI und V 1,30 m, für jede Klasse aufwärts je 20 cm höher; für die drei Oberklassen ist dieselbe 2,30 m. — Die Kehre am Barren wird von den Oberklassen (OI — OII) über beide Holme mit geschlossenen Beinen, und von den Mittelklassen (UII — UIII) mit Spreizen eines Beines nach aufsen und Schwingen des andern durch die Barrenmitte ausgeführt. Das Pferd hat eine Länge von 1,85 m und wurde in eine dem Alter entsprechende Höhe gestellt.

c) Themata zu den freien deutschen Arbeiten.

- O I. 1. Ein anderes Antlitz eh' sie geschehen, ein anderes zeigt die vollbrachte That. — 2. Griechen oder Römer, welches Volk ist mir lieber? — 3. Förderungen und Hemmungen der deutschen Reformation im 16. Jahrhunderte (Michaelisprüfungsarbeit). — 4. Der Freiheitsgedanke in den Schillerschen Dramen. — 5. Etwas fürchten und hoffen und sorgen muß der Mensch für den kommenden Morgen. — 6. Über den Charakter des Ajax, insofern er sich ergibt aus den Worten des Sophokles: Ὁ παῖ, γένοιτο πατὸς ἐννεχέστερος, τὰ δ' ἀλλ' ὁμοιος· καὶ γένοι' ἂν οὐ ζαλός. — 7. Die Erinnyis wird zur Eumenide. Eine christliche Vorstellung aus vorchristlicher Zeit. — 8. Was soll mir mehr gelten, Menschheit oder Vaterland? (Reifeprüfungsarbeit.)

U I. 1. Das Rittertum nach seinen Licht- und Schattenseiten. — 2. Der Einfluß des Waldes auf die Kultur. — 3. Freie metrische Übersetzung der Horazischen Ode: *Otium divos rogat in patenti etc.* — 4. *Vivitur parvo bene, cui paternum etc.* (Michaelisprüfungsarbeit). — 5. Das Reisen sonst und jetzt. — 6. *Concordia res parvae crescunt etc.*, nachgewiesen an griechisch-römischer und deutsch-französischer Geschichte. — 7. Wie erklären sich die großen Erfolge des Islam? — 8. Wie weit finden wir die Sigurdsage wieder im Nibelungenliede? — 9. Vergleichung der Reden des Phädrus und Pausanias im Platonischen Gastmahl. — 10. Was bedeutet in der nordischen Sage der Weltuntergang? (Osterprüfungsarbeit.)

O II. 1. Kleinbürgerliches Leben im Gegensatz zu weltgeschichtlichen Ereignissen (nach Hermann und Dorothea). — 2. Der Gärtner und der Lehrer. Ein Vergleich. — 3. Absage auf eine Einladung zum Vogelschießen (in Briefform). — 4. Die kirchlichen und staatlichen Bestrebungen Gregors VII. (Michaelisprüfungsarbeit). — 5. Wer gewinnt unsere Teilnahme in dem Streite der beiden Königinnen, Kriemhild oder Brunhild? — 6. Waffenrüstung und Kriegführung im Nibelungenliede. — 7. Worin und warum unterscheidet sich die Laokoongruppe von der Virgilischen Darstellung? — 8. In wiefern ist das Turnen für die Jugend förderlich? — 9. Was gefällt, was mißfällt uns an Hagen von Tronege? (Osterprüfungsarbeit.)

U II. 1. Die Bedeutung des Ackerbaues (nach Schillers Gedicht: *Das eleusische Fest*). — 2. Die Schattenseiten des Rittertums. — 3. Der erste Akt von Schillers *Tell*. — 4. Der Zug der Zehntausend und ihre Führer (Michaelisprüfungsarbeit). — 5. Die Alpen in der Geschichte. — 6. Ludwig der Bayer und Friedrich von Österreich (nach Uhland). — 7. Der Soldatenstand (nach Lessings *Minna von Barnhelm*). — 8. Eine deutsche Kleinstadt. — 9. Aus einer belagerten Stadt (Osterprüfungsarbeit.)

O III. 1. Frühling und Jugend. — 2. Mein Lebenslauf. — 3. Vor fremdem Gut bewahr' die Hände, sonst nimmt's einmal ein schlimmes Ende. — 4. Die Schlacht bei Bibracte (nach *Caesars bell. Gallie. I, 23—29*). — 5. Das Gewissen. — 6. Hannibals Rede an sein Heer nach dem Übergange über die Alpen. — 7. Ein jeder hüte sich vor den Katzen, die vorne lecken und hinten kratzen (Klassenarbeit). — 8. Ritter Delorges in Schillers Handschuh. — 9. Schillers Taucher und Handschuh. — 10. Das Feuer als Freund und als Feind des Menschen (Osterprüfungsarbeit.)

U III. 1. Der Frühling. — 2. Die Schlacht bei Sempach und Arnold von Winkelried. — 3. Der gestiefelte Kater (nach Perrault). — 4. Im September. — 5. Plauen während der ersten Manövertage 1892 (Michaelisprüfungsarbeit). — 6. Wer eine Lüge sich erlaubt, dem wird die Wahrheit nicht geglaubt. — 7. König Karls Meerfahrt (nach Uhlands gleichnamigem Gedichte). — 8. Erlebnisse eines Spazierstockes. — 9. Ein Winterabend. — 10. Das Ritterwesen (Osterprüfungsarbeit.)

IV. 1. Erlebnisse eines Mastbaumes; von ihm selbst erzählt. — 2. Der Lange und der Kurze. Ein Gespräch. — 3. Die Aussicht vom Bärensteine. — 4. Wie der Klostermarkt am Sonnabend aussieht. — 5. Aus der Manöverzeit. — 6. Das Erntefest. — 7. Der Ring des Polykrates. — 8. Das Glas. — 9. Unser Wohnhaus. — 10. Pelopidas schreibt an einen Gastfreund in Athen über die Vertreibung der Spartaner aus Theben. — 11. Zur Kolumbusfeier (Osterprüfungsarbeit.)

V. 1. Diktat. — 2. Seemanns Lehrzeit. — 3. Die Stadtmaus und die Feldmaus (Klassenaufsatz). — 4. Die Armesünderglocke. — 5. Diktat. — 6. Beschreibung einer Aussicht (freie Wahl). — 7. Unser Hauptbahnhof (Brief). — 8. Aus dem Leben eines Amtmanns; von ihm selbst erzählt (Michaelisprüfungsarbeit). — 9. Diktat. — 10. Ein Spaziergang im Herbst (Schilderung). — 11. Der Klosterbruder mit dem Wasserkrüge (Klassenaufsatz). — 12. Ein Freund im Winter (der Ofen). — 13. Diktat. — 14. Lebensgeschichte eines Quirles; von ihm selbst erzählt. — 15. Der treue Hund (Klassenaufsatz). — 16. Ein Gratulationsbrief. — 17. Diktat. — 18. Otto der Große und Heinrich von Kempten (Osterprüfungsarbeit.)

III. Sammlungen und Lehrmittel.

A. Schulbibliothek, verwaltet vom Rektor, Professor Günther und Dr. Neumann.

I. Geschenke: Vom Kgl. Sächs. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts: Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen 1892; Staatshandbuch für das Königreich Sachsen auf die Jahre 1892 und 1893; Dissertationen und Gelegenheitschriften der philosophischen Fakultät der Landes-

universität Leipzig. — Durch das Kaiserl. Postzeitungsamt zu Berlin: Reichsgesetzblatt 1892. — Von dem Kgl. Sächs. Statist. Bureau zu Dresden: dessen Zeitschrift XXXVII, 1-4; XXXVIII, 1-2. — Von der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz: deren Neues Lausitzer Magazin 67, 2; 68, 1. 2. — Von dem Stadtrate hier: Haushaltpläne der Stadt Plauen auf das Jahr 1892. — Von der Handels- und Gewerbekammer hier: deren Jahresbericht 1891, I. II. — Von dem Gewerbevereine zu Hannover: dessen Wochenblatt 1892. — Von der Gehestiftung in Dresden: Katalog der Bibliothek der Gehestiftung zu Dresden II. — Von dem Institutum Judaicum in Berlin: Strack, Blutaberglaube in der Menschheit, Blutmorde und Blutritus. — Von der Königl. Bibliothek in Dresden: Schnorr von Carolsfeld, Katalog der Handschriften der Kgl. öffentl. Bibliothek zu Dresden Bd. I. II. — Vom Sächs. Gymnasiallehrervereine: dessen Bericht über die zweite Jahresversammlung 1892.

II. Ankäufe: A. (Fortsetzungen): Brefeld, Untersuchungen aus dem Gesamtgebiete der Mykologie 9. 10. — Grimm und Fortsetzer, Deutsches Wörterbuch IV, 1. 2. 9; VIII. 8-11. — Allgemeine deutsche Biographie 32-34. — v. Fehling, Neues Handwörterbuch der Chemie 72. — Graham-Otto, Lehrbuch der anorganischen Chemie. 5. Aufl. 4. Abt. — Publikationen des Litterar. Vereins in Stuttgart, Bd. 188-191. — Brunn, Denkmäler der griech. und röm. Skulptur, Lfg. 44-57. — H. Wagner, Geograph. Jahrbuch XIV, 2 und XV. — Ohrtmann-Lampe, Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik XXI, 1. 2. 3. — Bronn, Klassen und Ordnungen des Tierreichs IV, 18-27. — K. Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde, Bd. 3. — Jastrow, Jahresberichte der Geschichtswissenschaft XIII. — Codex diplomaticus Saxoniae Regiae II, 14. — Baumgarten, Geschichte Karls V., Bd. 2. 3. — Mätzner, Altenglische Sprachproben II, 11. — Schanz, Beiträge zur historischen Syntax der griech. Sprache 9. — Roscoe und Schorlemmer, Ausführliches Lehrbuch der Chemie, Bd. IV. V. — Iwan Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, 17. Halbbd. — Kittler, Handbuch der Elektrotechnik, Bd. I. — Ostwalds Klassiker der exakten Wissenschaften 31-40. — Merguet, Lexikon zu den Schriften Ciceros II, Lfg. 17-20; III, Lfg. 1-6. — Adreßbuch der Kreisstadt Plauen i. V. für 1892/93. — Gretschel und Bornemann, Jahrbuch der Erfindungen XXVIII. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen VI. nebst 2 Ergänzungsheften. — Verhandlungen der preussischen Direktorenversammlungen XL. XLI. — Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands XIII. — Th. Siebdrat, General-Repertorium der Königl. Sächs. Landesgesetze und der Reichsgesetze. — Ermisch, Neues Archiv für Sächs. Geschichte XIII. — T. Macci Plauti comoediae. Ed. Fr. Ritschel, III, 5; IV, 3. — Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik, Bd. II. — Luthers Werke. Kritische Ausgabe, V.

B. (Neuanschaffungen): Herders Werke hg. v. B. Suphan, Bd. 1-7. 10-13. 15-31. — Bittner, Verzeichnis der Programmarbeiten österreichischer Mittelschulen aus den Jahren 1879-1889. — Chr. Meyer, Geschichte der Provinz Posen. — Goethes Werke. Weimarer Ausgabe. Abt. I, 1-4. 6-10. 12. 14. 15, 1. 15, 2. 20. 26-29. 35. 43. 44. 46; Abt. III, 1-4. — Florilegium Graecum I-X. 5 Exemplare. — Frank, Lehrbuch der Botanik Bd. I. — Blume, Die Operationen der deutschen Heere.

C. An Zeitschriften wurden dieselben gehalten wie im vergangenen Schuljahre (siehe die drei letzten Jahresberichte).

B. Schülerbibliothek, verwaltet vom Rektor und Dr. Martin.

Geschenkt wurde von Herrn Dr. Rentsch: Wufmann, Allerhand Sprachdummheiten.

Angekauft wurden: Heinemann, Goethes Mutter. — von Schack, Mosaik. — Raabe, Die Chronik der Sperlingsgasse. — C. F. Meyer, Jürg Jenatsch. — H. Hoffmann, Im Lande der Phäaken. — Vaterlandslieder. Die Dichtung der deutschen Träume und Kämpfe des 19. Jahrhunderts, herausg. v. Heyck. — Brümmer: Deutschlands Helden in der deutschen Dichtung. — Oncken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen. Abteilung 192-194. — Klee, Bilder aus der älteren deutschen Geschichte. 3. Reihe. — Burckhardt, Die Kultur der Renaissance in Italien. 2 Bde. — Fontane, Wanderungen durch die Mark Brandenburg. 4 Teile. — Oertel, Beiträge zur Landes- und Volkskunde des Königreiches Sachsen. — Bähr, Eine deutsche Stadt vor sechzig Jahren. — Fontane, Kriegsgefangen. — Rindfleisch, Feldbriefe 1870/71. — von Moltke, Gesammelte Schriften und Denkwürdigkeiten. B. I: Zur Lebensgeschichte. — Aly, Cicero. Sein Leben und seine Schriften. — Freund, Wanderungen auf klassischem Boden. — Jäger, Alexander der Grosse. — Derselbe, Marcus Porcius Cato. — Miller, Römisches Lagerleben. — Hertzberg, Kurze Geschichte der altgriechischen Kolonisation. — Ziegeler, Aus Sicilien. — Urban, Geographische Forschungen und Märchen aus griechischer Zeit. — von Hase, Erinnerungen an Italien. — Eyssenhardt, Italien. Schilderungen alter und neuer Dichter. — Kennan, Sibirien. B. III. — Brehms Tierleben. 3. Aufl. B. VI-IX. — Budde, Naturwissenschaftliche Plaudereien. — Wilke, Die Elektrizität. — Wagner, Wanderungen durch die Werkstätten der Neuzeit. — Verne, Von der Erde zum Mond. — Garlepp, Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin. — Höcker, Der Seekadett von Helgoland. — Höcker und Ludwig, Jederzeit kampfbereit. — Deutsche Jugend. Neue Folge. B. IX.

C. Physikalische Sammlung, verwaltet von Professor Hoffmann und Oberlehrer Baldauf.

Ein Blechwürfel von 1 l Inhalt, einen in cem eingeteilten Holzwürfel enthaltend. — 4 cem-Würfel aus Blei, Eisen, Kupfer und Aluminium zur Bestimmung des spezifischen Gewichts. — Ein eiserner Kochtopf von 5 l Inhalt.

D. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen, verwaltet von Dr. Neubner.

Für den Unterricht in der Anthropologie wurden folgende Modelle angeschafft: 1) ein Torso vom Menschen in natürlicher Größe, die inneren Teile zerlegbar, 2) ein Gehörorgan mit Muschel, 10fach vergrößert, zerlegbar, 3) ein Gehirn vom Menschen in natürlicher Größe.

Für die zoologische Sammlung wurde angekauft: 1) ein Seehund, 2) ein Siebenschläfer, 3) ein Lemming, 4) eine Wasserratte, 5) eine Beuterratte, 6) ein Schädel vom Nasenbär, 7) ein Panzer vom Gürteltier, 8) ein Schädel des Gürteltieres, 9) eine Dohle, 10) eine Goldammer, 11) eine Grauammer, 12) eine Uferschwalbe, 13) ein Storch, 14) eine Seeschwalbe, 15) ein Alligator, 16) ein Ei des Nilkrokodils, 17) eine Landschildkröte, 18) ein Schädel der Riesenschlange, 19) ein Skelett der Ringelnatter, 20) ein Seestichling, 21) eine Salpe, 22) ein Tintenfisch, 23) eine Flußperlmuschel, 24) eine Laufspinne, 25) ein Skorpion, 26) ein Heuschreckenkrebs, 27) ein Taschenkreb, 28) ein Flußkreb, 29) eine Sammlung präparierter Raupen; Entwicklung und Lebensweise folgender Gliedertiere (dargestellt in Glaskästen): 30) des Goldkäfers, 31) des Pappelbocks, 32) des Totengräbers, 33) der Waldameise, 34) der Schlupfwespe, 35) des Seidenspinners, 36) der Nonne, 37) der Stechmücke, 38) der Libelle, 39) der Feldgrille, 40) der Heuschrecke, 41) der Feuerwanze, 42) der Kreuzspinne.

E. Sonstige Lehrmittel.

I. Für die geographische Sammlung wurde angeschafft: O. Kämmerl und G. Leipoldt, Schulwandkarte zur Geschichte der Wettinischen Lande. — Wandkarte von Deutsch Ost-Afrika, von der deutschen Kolonialgesellschaft. — Kiepert, Frankreich politisch. — Nabert, Wandkarte über die Verbreitung der Deutschen in Europa. Glogau.

II. Die musikalische Bibliothek erhielt durch Ankauf folgenden Zuwachs: 18 Stimmen zum 95. Psalm von Mendelssohn-Bartholdy, op. 46. — 21 Stimmen zum *Salvum fac regem* von Hauptmann, op. 9. — 32 Stimmen zu Händels *Messias*. — 9 Bassstimmen zum Landeschoralbuch. — 8 Bassstimmen zu Schondorf, op. 18 Nr. 1. — 1 Liederschatz, Heft 1 und 2.

IV. Statistik.

a) Lehrerkollegium und Schulbeamte.

Rektor Professor Dr. Oskar Busch, Klassenlehrer der Oberprima.

Konrektor Prof. Dr. Richard Beez, Lehrer der Mathematik.

Oberlehrer Prof. Friedrich Pöttschke, Religionslehrer und Lehrer des Deutschen und Hebräischen.

„ Prof. Dr. Rudolf Hoffmann, Lehrer der Physik.

„ Prof. Dr. Georg Günther, Klassenlehrer der Unterprima.

„ Dr. William Fischer, Geschichtslehrer und Lehrer des Deutschen und Lateinischen.

„ Dr. Robert Wirth, Klassenlehrer der Obersekunda.

„ Dr. Paul Martin, Klassenlehrer der Untersekunda.

„ Dr. Alwin Zeller, Cand. rev. min., Religionslehrer und Lehrer des Deutschen.

„ Dr. Max Zschommler, Lehrer des Französischen und Englischen.

„ Bruno Rhodius, Klassenlehrer der Untertertia.

„ Dr. Eduard Neubner, Lehrer der beschreibenden Naturwissenschaften, des Deutschen und des Rechnens.

„ Georg Baldauf, Lehrer der Mathematik und der Physik.

„ Dr. Johannes Rentsch, stellvertretender Klassenlehrer der Obersekunda.

Ständiger Gymnasiallehrer Robert Schütte, Klassenlehrer der Quinta.

Wissenschaftlicher Lehrer Heinrich Mädler, stellvertretender Klassenlehrer der Obertertia.

„ „ Dr. Alfred Neumann, stellvertretender Klassenlehrer der Quarta.

„ „ Dr. Ernst Günther, Klassenlehrer der Sexta, Lehrer des Französischen und der Stenographie.

Technischer Lehrer, der Anstalt ganz angehörig: Turnlehrer Otto Böhme.

„ „ zugleich an der städtischen Realschule angestellt: Oberlehrer Hermann Rein-stein, Lehrer für Zeichnen und Schreiben.

Technischer Lehrer, zunächst einer andern Anstalt angehörig: Gesanglehrer: Friedrich August Schneider, Vizedirektor der 2. Bürgerschule.

Schulkassierer: K. M. Schaller, zweiter Stadtkassierer.

Hausmeister und Schulgeldeinnehmer: Karl David Frank.

b) Schülereötus.

Verzeichnis sämtlicher Schüler Ende Februar.

(Die im Laufe des Schuljahres Aufgenommenen sind mit * bezeichnet. Wenn der Wohnort des Vaters mit dem Geburtsorte des Schülers übereinstimmt, ist nur der letztere angegeben.)

Name	Geburtstag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters
Oberprima.			
Paul Baumgärtel	26. Juni 71	Plauen	Baumeister
Walter Habenicht	1. Jan. 73	Plauen	Dr. phil., Gymnasialprofessor †
Hans Weichelt	14. Dez. 73	Plauen	Bürgerschuldirektor
Otto Weber	31. Okt. 72	Obererinitz b. Bärenwalde	Postverwalter in Elsterberg
Max Frank	13. Okt. 72	Plauen	Bürgerschullehrer
Alfred Schneider	22. Nov. 73	Glauchau	Kaufmann in Plauen
Alfred Kuntze	25. Sept. 73	Plauen	Oberbürgermeister
Martin Lehmann	1. Mai 71	Stöntzsch bei Pegau	Pfarrer in Knautnaundorf
Gotthard Rofsbach	17. Jan. 74	Plauen	Bäckermeister †
Kurt Otho	14. Aug. 72	Zaukeroda	Kgl. Badedirektor in Elster
Paul Steinel	1. Juli 72	Kloschwitz bei Plauen	Kantor
Karl Schubert	3. März 74	Ölsnitz	Dr. med. und praktischer Arzt †
Artur Michael	4. Mai 73	Ölsnitz	Kaufmann
Albert Olzscha	4. Febr. 72	Pausa	Bürgermeister
Otto Weidenmüller	27. Juli 71	Treuen	Privatmann in Plauen
Erich Römpler	20. Aug. 72	Plauen	Schulrat und Seminardirektor
Inspektoren.			
Unterprima.			
William Bräcklein	26. April 75	Schönheide i. Erzgebirge	Postsekretär in Plauen
Johannes Härtel	9. Jan. 74	Chemnitz	Oberpostsekretär †
Paul Enke	26. Jan. 72	Pausa	Eisenbahnassistent in Plauen
Bruno Baumgärtel	10. April 74	Plauen	Baumeister
Oskar Krippner	3. Okt. 74	Plauen	Kaufmann
Franz Schiller	28. Juli 73	Elsterberg	Lehrer em. in Plauen
Kurt Hempel	10. Juni 75	Plauen	Appreteur
Hermann Tegeler	13. Juli 75	Plauen	Kaufmann
Horst Schönberg	11. Juni 73	Ölsnitz	Oberamtsrichter
Obersekunda.			
Paul Schuster	3. Okt. 75	Markneukirchen	Kaufmann †
Paul Hänsel	9. Juli 73	Lengenfeld i. V.	Steuereinnahmer in Treuen
Walter Frank	28. Okt. 74	Plauen	Bürgerschullehrer
Max Leo	28. Febr. 75	Wilischthal bei Zschopau	Regierungsbaumeister in Plauen
Ernst Thieme	23. April 75	Plauen	Bürgerschullehrer
Walter Schubert	5. Juni 75	Ölsnitz	Dr. med. und praktischer Arzt †
Max Heroldt	9. Mai 75	Herlasgrün	Rentner in Limbach
Johannes Mohr	22. Dez. 74	Schöneck	Kantor
August von Römer	29. Juni 75	Neumark	Oberförster in Bad Elster
Moritz Schaller	15. Aug. 74	Marienthal bei Zwickau	Kirchschullehrer i. Oberwinkel b. Waldenburg
Kurt Leonhardt	19. Juli 74	Schwarzenberg	Postmeister in Treuen
Georg Enderlein	22. März 74	Zwickau	Bahnhofsinspektor in Herlasgrün
*Hans Schotola	10. Juli 76	Schöneck	Direktor am Eisenhüttenwerk in Schönheide
Untersekunda.			
Oswald Jakob	14. Jan. 75	Wohlhausen b. Markneuk.	Gutsbesitzer
Kurt Rau	22. Nov. 75	Plauen	Schuhmachermeister
Hermann Asche	21. Mai 76	Christiania	Generalkonsul in Genua
Friedrich Härtel	22. Febr. 77	Plauen	Maurermeister
Albert von Gregory	23. Nov. 76	Dresden	Major und Bezirkskommandeur in Plauen
Wilhelm Westphal	13. Nov. 76	Plauen	Handelsgärtner
Walter Hendel	31. Mai 76	Ölsnitz	Kommerzienrat, Fabrikant
Richard Zetzsche	30. März 77	Plauen	Bankdirektor
Artur Pätz	16. April 76	Unterkoskau bei Schleiz	Bürgerschullehrer in Pausa
Fidejustus Walther	20. März 76	Plauen	Kaufmann
Georg Horn	3. Dez. 76	Plauen	Kaufmann †
Willy Francke	19. Dez. 73	Untewiesenthal	Oberförster in Schönheide
Otto Haberland	9. Mai 75	Suhl in Thüringen	Lehrer in Voitersreuth
*Otto Schmidt	12. Sept. 74	Cölln bei Meißen	Oberpostsekretär in Plauen
Walter Frotscher	15. Sept. 75	Plauen	Landgerichtsrat †

Name	Geburtstag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters
Wilhelm Möbius	23. Aug. 74	Grofsenhain	Bezirkstierarzt in Plauen
Alfred Kreinberg	6. Okt. 75	Markneukirchen	Kaufmann
Obertertia.			
Otto Schieck	15. Okt. 77	Plauen	Seilermeister
Iwan Schilbach	19. Juni 78	Rodersdorf bei Reuth	Rittergutsinspektor in Röfsnitz
Fritz Leprow	28. Juli 77	Plauen	Kaufmann
Paul Büttner	3. Okt. 77	Coschütz bei Elsterberg	Lehrer
Paul Riefe	2. Nov. 77	Plauen	Kaufmann
Hans Golle	14. Juli 78	Unterneundorf bei Plauen	Rittergutsbesitzer
Siegfried Abramczyk	25. April 78	Treuen	Fabrikant
Hermann Kuntze	28. Febr. 78	Plauen	Oberbürgermeister
Felix Eichler	4. Juli 77	Lengendorf i. V.	Fabrikant †
Walter Poppitz	23. Mai 78	Plauen	Fabrikant
*Emil Schmidt	3. März 76	Mainz	Oberpostsekretär in Plauen
Hans Löbering	26. Aug. 76	Kleingera bei Elsterberg	Rittergutsbesitzer
Kurt Berkling	7. Mai 78	Plauen	Kaufmann
Max Thienel	16. Juli 77	Plauen	Fabrikant
Fritz Vogel	19. Juni 78	Plauen	Kaufmann
Kurt Meichsner	23. Febr. 78	Plauen	Gerichtsschreiber
Johannes Kränkel	9. Sept. 78	Dröda bei Ölsnitz	Pfarrer in Landwüst
Rudolf Apitzsch	17. Febr. 78	Plauen	Fabrikant
Kurt Biltz	9. April 78	Crimmitschau	Fabrikant †
Otto Dietze	23. Mai 78	Kröstau bei Weischlitz	Rittergutsbesitzer in Rodersdorf bei Reuth
Untertertia.			
Otto Plöttner	4. Febr. 79	Jöfsnitz bei Plauen	Holzhändler in Plauen
Fritz Facilides	25. Mai 79	Plauen	Fabrikant
Oskar Roth	18. Jan. 79	Ölsnitz	Kaufmann †
Kurt Heidrich	1. Febr. 78	Plauen	Kaufmann
Max Bunde	25. April 78	Erlbachb. Markneukirchen	Rittergutsbesitzer
Armin Karl	2. Jan. 79	Markneukirchen	Ingenieur in Plauen
Franz Lehm	3. Juni 78	Plauen	Kaufmann
Egon Zeidler	9. Dez. 77	Untermarxgrün bei Ölsnitz	Rittergutsbesitzer †
Max Knoch	18. Mai 78	Greiz	Lederhändler in Plauen
Fritz Lange	4. Mai 80	Domslau bei Breslau	Apotheker in Plauen
Richard Schubarth	1. Sept. 78	Plauen	Dr. med. und praktischer Arzt
Paul Steinmüller	23. Juni 78	Pausa	Sticker in Plauen
Werner Skirl	25. Dez. 78	Plauen	Kaufmann †
Franz Holey	21. Sept. 78	Merzdorf bei Riesa	Mühlenpächter in Plauen †
Artur Lehmann	21. Nov. 78	Plauen	Kaufmann
Oskar Englert	31. Mai 79	Plauen	Gerichtsamtsbeidiener
Leonhard Koch	27. März 78	Düren	Fabrikant in Ölsnitz
Paul Pressler	2. Juli 79	Plauen	Appreteur
Friedrich Köhler	14. Mai 79	Grimma	Seminaroberlehrer in Plauen †
Hans Böhme	23. April 78	Pirna	Rendant in Plauen
Wolfgang Zeller	28. Juni 79	Wurzen	Dr. phil., Gymnasialoberlehrer in Plauen
Bruno Flörsner	15. Jan. 80	Plauen	Stadtrat und Kaufmann
Fritz Fahnert	18. Jan. 79	Limbach bei Chemnitz	Dr. jur., Landgerichtsdirektor in Plauen
Herbert Golle	15. Okt. 79	Unterneundorf bei Plauen	Rittergutsbesitzer
Hans Hamecher	22. April 79	Berlin	Zahnarzt in Plauen
Wilhelm Timmel	18. Mai 79	Plauen	Bäckermeister
Fritz Tegeler	22. Dez. 78	Plauen	Kaufmann
Quarta.			
Alfred Rau	16. April 80	Plauen	Schuhmachermeister
Benno Schmidt	6. Sept. 79	Kämmerei bei Brandis	Bohrmeister
Walter Dorsch	27. April 79	Plauen	Bezirksschullehrer
Karl Müller	5. Juli 80	Plauen	Vizedirektor der II. Bezirksschule
Gottfried Kränkel	25. April 80	Untertriebel bei Ölsnitz	Pastor in Landwüst
*Walter Hiller	29. April 80	Pausa	Schuldirektor
Arno Knüpfer	9. Sept. 79	Ölsnitz	Schneidermeister
Walter Lachmann	11. Juni 80	Auerbach	Rechtsanwalt in Plauen
Theodor Lesser	10. Juli 79	Plauen	Kaufmann

Name	Geburtstag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters
Georg Mauksch	3. März 79	Plauen	Ratsförster
Enno Ihle	5. April 80	Plauen	Kaufmann
*Kurt Bunde	24. Nov. 79	Erlbachb.Markneukirchen	Rittergutsbesitzer
Hans Ransch	20. Febr. 80	Chemnitz	Kaufmann in Plauen
Paul Berkling	30. Nov. 79	Plauen	Kaufmann
Paul Späte	23. April 79	Trogen bei Hof	Rittergutspächter in Neuensalz
Johannes Schultes	14. Aug. 79	Rufsdorf bei Chemnitz	Pfarrer in Leubnitz
Kurt Nietzsche	26. Sept. 79	Plauen	Bankier †
Emil Koch	12. Dez. 79	Düren	Fabrikant in Ölsnitz
Artur Wagner	13. Aug. 79	Plauen	Kaufmann
Max Heynig	30. Okt. 79	Plauen	Kaufmann
Ernst Franke	28. Aug. 80	Bautzen	Oberpostsekretär in Plauen
Walter Goltermann	7. Febr. 80	Plauen	Kaufmann
Karl Hanzig	31. Mai 80	Reichenbach i. V.	Steueraufseher in Plauen
Otto Böhme	26. April 80	Plauen	Turnlehrer am Kgl. Gymnasium
Quinta.			
Arno Wohlfarth	11. Dez. 80	Plauen	Fleischermeister
Georg Dillner	19. Dez. 80	Plauen	Dr. med. und pract. Arzt
Kurt Habenicht	16. Febr. 81	Plauen	Dr. phil. und Gymnasialprofessor †
Martin Zeller	30. Dez. 80	Wurzen	Dr. phil. und Gymnasialoberlehrer in Plauen
Willibald Weiss	24. Okt. 80	Plauen	Bürgerschullehrer
Kurt Eichhorn	30. März 80	Plauen	Konditor
Friedrich Pestel	25. Febr. 80	Geilsdorf bei Plauen	Gasthofsbesitzer
Erich Mauksch	13. Febr. 80	Plauen	Ratsförster
Hans Poetsch	31. März 81	Plauen	Kaufmann in Lodz
Max Sommer	8. Sept. 80	Plauen	Hotelier in Jocketa
Karl Lehm	15. Nov. 80	Plauen	Kaufmann
Hermann Taubert	27. Dez. 80	Plauen	Bezirksschullehrer
Erich Wolff	18. Juni 81	Plauen	Fabrikant †
Walter Facilides	10. Jan. 81	Plauen	Kaufmann
Willy Uhlig	21. Juli 80	Hamburg	Oberkontrolleur in Plauen
*Johannes Leupold	21. Jan. 81	Dresden	Seminaroberlehrer in Plauen
Erich Schmidt	21. Mai 80	Plauen	Bezirksschullehrer
Walter Rentzsch	27. Juli 80	Plauen	Bezirksschullehrer
Walter Kemnitz	15. Aug. 80	Plauen	Buchbindermeister
Friedrich Günther	29. Jan. 81	Lengenfeld i. V.	Gerbermeister †
Ernst Reichelt	5. Mai 81	Plauen	Registrator
Fritz Werner	13. März 81	Plauen	Rentier
*Arno Höhne	10. Juli 79	Annaberg	Zollamtsassistent in Voitersreuth
*Hans Liebmann	27. Juni 80	Klingenthal	Fabrikant
Max Zöbisch	29. Mai 80	Cunsdorf bei Reichenbach	Schmiedemeister in Plauen
Kamillo Günther	29. Mai 81	Lauter bei Schwarzenberg	Eisenbahnassistent in Plauen
Ralf Fischer	27. Juni 81	Plauen	Dr. phil. und Gymnasialoberlehrer
Hans Schmidt	19. Mai 81	Plauen	Kaufmann
*Konrad Ludwig	1. Juli 81	Dröda bei Ölsnitz	Pfarrer in Altensalz
Sexta.			
*Karl Bachmann	2. März 82	Plauen	Realschuloberlehrer
*Gerhard Hager	4. Okt. 81	Plauen	Kaufmann
*Hans Hoffmann	11. April 82	Plauen	Kaufmann
*Max Urbanneck	24. Febr. 80	Hirschberg a. d. Saale	Gärtner †
*Karl Schürer	21. Dez. 81	Plauen	Klempnermeister †
*Richard Franke	10. Jan. 82	Bautzen	Oberpostsekretär in Plauen
*Martin Efsbach	17. Febr. 82	Plauen	Bezirksschullehrer
*Wilhelm Facilides	26. Mai 82	Plauen	Kaufmann
*Friedrich Kaiser	10. Juli 81	Jocketa	Maurermeister
*Wilhelm Vogel	10. Febr. 81	Plauen	Pianofortefabrikant †
*Albin Rudert	10. März 80	Arnoldsgrün bei Schöneck	Gutsbesitzer
*Hugo Groh	30. Okt. 81	Auerbach	Brandversicherungsinspektor in Plauen
*Enno Seifert	15. Jan. 82	Plauen	Kaufmann
*Oskar Koch	17. Sept. 81	Ölsnitz	Fabrikant
*Kurt Lehmann	23. Dez. 81	Plauen	Kaufmann
*Johannes Weifs	29. März 82	Plauen	Bürgerschullehrer
*Ernst Liebmann	20. April 82	Klingenthal	Kaufmann
*Kurt Clausnitzer	9. Aug. 82	Plauen	Kassierer an der Kgl. Staatseisenbahn

Name	Geburtstag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters
*Walter Carpzow	13. Jan. 82	Plauen	Assessor bei der Staatsanwaltschaft
*Max Ortloff	27. April 81	Langenbernsdorf	Dr. med. und praktischer Arzt
*Hans Leo	17. Dez. 80	Hilbersdorf	Regierungsbaumeister in Plauen
*Fritz Rau	27. März 82	Plauen	Schuhmachermeister
*Otto Erbe	15. Juli 81	Leipzig	Obersteuerkontrolleur in Plauen

c) Abgang und Aufnahme.

Nach Ausweis des letzten Jahresberichtes (vergl. Seite 19) bestand der Cötus der Anstalt Ende Februar 1892 aus 183 Schülern. Von diesen haben bis Ende Februar dieses Jahres 39 die Schule verlassen, und zwar:

1. nach bestandener Reifeprüfung 7, nämlich a) zu Ostern 1892 6; b) zu Michaelis 1892 1. Die Namen derselben, sowie die Ergebnisse der Prüfung sind enthalten im letzten Jahresprogramme Seite 20 und im diesjährigen Programme Seite 21 (vergleiche auch Seite 1).

2. vor Vollendung des Kurses 32, nämlich:

Ostern 1892 19, und zwar aus Unterprima: Paul Merkel und Gustav Schubert; aus Obersekunda: Emil Frucht; aus Untersekunda: Ernst von Welck und Paul Lederer; aus Obertertia: Alexander Erler und Emil Kuntze; aus Quarta: Max Pefslers, Artur Bräcklein, Artur Franke, Julius von Waldenfels, Dietrich von Welck und Fritz Hohl; aus Quinta: Ernst Rößiger, Otto Unteutsch, Walter Tropitzsch und Wilhelm Groh; aus Sexta: Hanno Müller und Rudolf Kuntze;

zwischen Ostern und Michaelis 7, und zwar aus Unterprima: Viktor Höcker und Albert Hartmann; aus Obersekunda: Rudolf Starke und Charles Graeme; aus Untersekunda: Walter Heynig und Otto Skirl; aus Quarta: William Schönherr;

zwischen Michaelis 1892 und 1. März 1893 6, und zwar aus Unterprima: Hans Albrecht und Johannes Förster; aus Obertertia: Rudolf Glauning; aus Untertertia: Walter Schnorr; aus Quarta: Paul Klinger (dimittiert); aus Sexta: Rudolf Heynig.

Vom 1. März 1892 bis ebendahin 1893 haben unmittelbar nach Erlangung des wissenschaftlichen Befähigungszeugnisses für den einjährig-freiwilligen Dienst, d. h. im Übergange von Untersekunda nach Obersekunda, die Anstalt verlassen

4 Schüler, nämlich zu Ostern die nach Obersekunda versetzten Untersekundaner Ernst von Welck und Paul Lederer, und zu Michaelis die Untersekundaner Walter Heynig und Otto Skirl, denen nach anderthalbjährigem Aufenthalte in Untersekunda das wissenschaftliche Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst zuerkannt worden war.

Aufgenommen wurden 34 Schüler nämlich:

Ostern 1892 33 und zwar nach Obersekunda: Charles Graeme und Hans Schotola; nach Untersekunda: Otto Schmidt; nach Obertertia: Emil Schmidt; nach Quarta: Walter Hiller und Kurt Bunde; nach Quinta: Johannes Leupold, Arno Höhne und Hans Liebmann; nach Sexta: Karl Bachmann, Gerhard Hager, Hans Hoffmann, Maximilian Urbanneck, Karl Schürer, Richard Franke, Martin Efsbach, Wilhelm Facilides, Friedrich Kaiser, Wilhelm Vogel, Albin Rudert, Hugo Groh, Enno Seifert, Oskar Koch, Kurt Lehmann, Johannes Weifs, Ernst Liebmann, Kurt Claufsnitzer, Walter Carpzow, Max Ortloff, Hans Leo, Fritz Rau, Otto Erbe und Rudolf Heynig;

im Laufe des Schuljahres 1892/93 1, und zwar nach Quinta: Konrad Ludwig.

Es besteht demnach der Cötus Ende Februar 1893 aus 178 Schülern, zählt somit 5 weniger als Ende Februar 1892, und 11 weniger als Ende Februar 1891.

In die einzelnen Klassen verteilt sich diese Schülerzahl wie folgt:

$$\begin{array}{l} \text{Oberklassen} \left\{ \begin{array}{l} \text{OI: } 16 \\ \text{UI: } 9 \\ \text{OII: } 13 \\ \hline 38 \end{array} \right. \quad \text{Mittelklassen} \left\{ \begin{array}{l} \text{UII: } 17 \\ \text{OIII: } 20 \\ \text{UIII: } 27 \\ \hline 64 \end{array} \right. \quad \text{Unterklassen} \left\{ \begin{array}{l} \text{IV: } 24 \\ \text{V: } 29 \\ \text{VI: } 23 \\ \hline 76 \end{array} \right. = 178 \end{array}$$

Die außerordentliche mündliche Reifeprüfung zu Michaelis 1892, bei welcher der unterzeichnete Rektor als Königlicher Kommissar den Vorsitz führte, fand am 21. September statt (vergl. oben Seite 5). Der zu derselben zugelassene Oberprimaner bestand dieselbe. Das Ergebnis war das unten näher bezeichnete. — Die ordentliche mündliche Reifeprüfung zu Ostern 1893 wurde am 11. März abgehalten. Als Königlicher Prüfungskommissar führte der Herr Geheime Schulrat Dr. Vogel bei derselben den Vorsitz (vergl. oben Seite 6).

Es bestanden die Prüfung die sämtlichen 16 zu derselben zugelassenen Oberprimaner. Das Ergebnis war folgendes:

Name	Geburtsort und Jahr	Zensuren in		Studium oder zukünftiger Beruf
		Wissenschaften	Sitten	
a) Michaelis 1892:				
1. Wilhelm Martin Strunz	Lengenfeld i. V. 1871	IIIa	I	Medizin
b) Ostern 1893:				
1. Paul Hermann Baumgärtel	Plauen 1871	IIa	I	Rechtswissenschaft
2. Paul Richard Walter Habenicht	Plauen 1873	Ib	I	Rechtswissenschaft
3. Hans Rudolf Weichelt	Plauen 1873	Ib	I	Theologie
4. Franz Otto Weber	Oberkrinitz bei Bärenwalde 1872	II	I	Theologie
5. Max Albert Frank	Plauen 1872	II	I	Medizin
6. Paul Alfred Schneider	Glauchau 1873	II	I	Rechtswissenschaft
7. Alfred Oskar Kuntze	Plauen 1873	IIb	I	tritt in das Heer ein
8. Martin Julius Redlich Ernst Ludwig Lehmann	Stöntzsch bei Pegau 1871	IIIa	Ib	Theologie
9. Gotthard Ehrenfried Rofsbach	Plauen 1874	II	I	Rechtswissenschaft
10. Kurt Eugen Otho	Zaukeroda bei Pot-schappel 1872	IIb	Ib	unbestimmt
11. Paul Emil Steinel	Kloschwitz bei Plauen 1872	III	I	Medizin
12. Karl August Schubert	Ölsnitz i. Vogtl. 1874	IIb	Ib	Medizin
13. Max Artur Michael	Ölsnitz i. Vogtl. 1873	III	Ib	Medizin
14. Albert Olzscha	Pausa i. Vogtl. 1872	IIIa	Ib	Polytechnikum
15. Karl Otto Weidenmüller	Treuen i. Vogtl. 1871	IIIa	Ib	neuere Philologie
16. Erich Römpler	Plauen 1872	III	I	Geschichte und Germanistik

Das Viaticum aus der Meutznerstiftung wurde Ostern 1893 dem Abiturienten Walter Habenicht aus Plauen, das aus der Palmstiftung dem Abiturienten Otto Weber aus Oberkrinitz bei Bärenwalde zuerkannt; die Prämie aus der Mosenstiftung (vergl. Jahresbericht von 1889 S. 13 folg.) erhielt der Abiturient Alfred Schneider aus Glauchau. — Außerdem wurden auf Grund ihrer Zensuren die Abiturienten Habenicht und Weichelt von der Prüfungskommission dem Königlichen Ministerium zu besonderer Berücksichtigung bei Verleihung von Stipendien Königlicher Kollatur empfohlen.

V. Prämien, Stipendien, Benefizien.

I. A. Bücherprämien erhielten zu Ostern 1892 aus UI Alfred Schneider, aus OII William Bräcklein, aus UII Walter Frank, aus OIII Friedrich Härtel, aus UIII Friedrich Leplow, aus IV Oskar Roth, aus V Alfred Rau, aus VI Georg Dillner.

B. Belobigt vor dem versammelten Cötus wurden aus UI Hans Weichelt, aus UII Paul Schuster, aus UIII Otto Schieck, Iwan Schilbach und Paul Büttner, aus IV Otto Plöttner; aus V Benno Schmidt und Walter Dorsch, aus VI Hanno Müller und Martin Zeller.

II. Schulgelderlasse wurden im Rechnungsjahre 1892 bewilligt in der Gesamthöhe von 2730 Mark (= 91 Quartale oder etwa 12 $\frac{1}{2}$ ‰). Auf Beschluss des Lehrerkollegiums wurde das Schulgeld erlassen

10	Schülern für ein Quartal	=	10	Quartale,
9	„ „ zwei Quartale	=	18	„
5	„ „ drei „	=	15	„
12	„ „ vier „	=	48	„
36			91	Quartale.

Erlafs der Abgangsgebühren wurde einem Schüler gewährt.

III. Königliche Stipendien (in Summa 450 Mark) erhielten im Schuljahre 1892/93 9 Schüler, und zwar drei Schüler aus O I (je 50 Mark), drei aus U I (ebenfalls je 50 Mark), sowie je ein Schüler aus O II, U II und O III (gleichfalls je 50 Mark).

IV. Das Frank'sche Legat (je 29 Mk. 81 Pf.) erhielten Richard Kotte (O I), Otto Weber und Alfred Schneider (U I) und Albert Hartmann (O II).

V. Das Höfer'sche Legat (je 41 Mk. 64 Pf.) empfangen Otto Weber (O I) und Max Heroldt (O II).

VI. Das Limmer'sche Legat zur Anschaffung von Lehrbüchern oder Schriftstellern bei der Versetzung (3 Mk. 60 Pf.) erhielt Ernst Thieme (U II).

VII. Das Stipendium aus der Auguste-Stiftung (30 Mk.) empfing Otto Weber (O I).

VIII. Das Palm'sche Viatikum (22 Mk. 50 Pf.) für Ostern 1892 wurde dem Abiturienten Karl Bergsträfer verliehen (vergl. vor. Jahresber. S. 20 und diesj. Jahresber. S. 1), dasselbe für 1893 dem Abiturienten Otto Weber (vergl. diesj. Progr. S. 21); das Palm'sche Stipendium (im Betrage von 22 Mk. 50 Pf.) für 1892 erhielt Alfred Schneider (O I).

IX. Die Lehrerstipendien erhielten die Untersekundaner Oswald Jakob (10 Mk. 24 Pf.) und Kurt Rau (5 Mk.).

X. Die Stipendien aus der älteren Theodor Döhner-Stiftung (2 mal 20 Mk. 25 Pf.) empfangen Otto Weber (O I) und Hans Albrecht (U I); die Stipendien aus der Theodor und Julie Döhner-Stiftung (je 15 Mk.; vergl. Jahresbericht 1889 S. 12 und 13) der Oberprimaner Alfred Schneider und der Obersekundaner Walter Frank.

XI. Das Viatikum aus der Meutzner-Stiftung (52 Mk. 50 Pf.) erhielt Ostern 1892 der Abiturient Hugo Friedrich (vergl. vorig. Jahresber. S. 20 und diesj. Progr. S. 1), Ostern 1893 der Abiturient Walter Habenicht (vergl. diesj. Progr. S. 21).

XII. Das Stipendium aus der Bürgermeister Gottschald-Stiftung (40 Mk.) wurde vom Rate der Stadt Plauen dem Oberprimaner Max Frank verliehen.

XIII. Die Prämie aus der Mosen-Stiftung (vergl. Jahresbericht 1889 S. 13 und 14), Julius Mosens Werke, 6 Bde., erhielt Ostern 1893 der Abiturient Alfred Schneider (vergl. S. 21).

Der Verein für Ausbildung begabter Knaben hat auch in diesem Jahre durch Überweisung einer Geldunterstützung an mehrere bedürftige und würdige Schüler des Gymnasiums sich die Anstalt zu Danke verpflichtet.

Außerdem war der unterzeichnete Rektor in der glücklichen Lage, aus Mitteln, die ihm vor einigen Jahren von einem hochverehrten Freunde und Gönner der Anstalt zur Verfügung gestellt worden waren (vergl. Jahresbericht von 1891 S. 23 f.), zwei unbemittelten und würdigen Schülern der Anstalt bei ihrem Übergange zur Universität eine einmalige ansehnliche Unterstützung zu gewähren und damit dem erklärten Wunsche des hochherzigen Schenkgebers Rechnung zu tragen. Die Namen der aus diesen Mitteln unterstützten Schüler werden einer ausdrücklichen Bestimmung des letzteren zufolge nicht bekannt gegeben. — Aus den nämlichen Mitteln konnte ferner eine Anzahl Bände der 3. Auflage von Brehms Tierleben für die Schülerbibliothek angeschafft, sowie wünschenswerte Unterstützungen und Beihilfen anderer Art gewährt werden, für welche staatliche Mittel überhaupt nicht oder doch nicht ausreichend zu erlangen waren.



Auszug aus dem Rechnungsabschlusse bei der Witwen- und Waisen-Pensionskasse
der Lehrerschaft auf das Jahr 1892.

Einnahme.

1048 Mk. 66 Pf.	Kassenbestand 1891.
280 „ 50 „	statutenmässige Beiträge.
179 „ — „	Prozentabzüge bei Gehaltserhöhungen.
44 „ — „	an Eintrittsgeldern.
773 „ 45 „	Zinsen von ausgeliehenem Kapitale.
2325 Mk. 61 Pf.	Summa.

Ausgabe.

105 Mk. — Pf.	Witwenpension an Frau Oberlehrer Kretzschmar in Dresden.
105 „ — „	dergl. an Frau Dr. Riechelmann in Strafsburg.
105 „ — „	dergl. an Frau Oberlehrer Lunze in Löbau.
105 „ — „	dergl. an Frau Dr. Bretschneider in Zittau.
105 „ — „	dergl. an Frau Oberlehrer Härtig in Plauen.
105 „ — „	dergl. an Frau Schulrat Meutzner in Plauen.
105 „ — „	dergl. an Frau Professor Leonhardt in Plauen.
105 „ — „	dergl. an Frau Professor Habenicht in Plauen.
984 „ 5 „	zum Ankaufe eines Lausitzer Pfandbriefes über 1000 Mk.
4 „ 5 „	Kontrollgebühren bei der Vogtländischen Bank und Porti.
1828 Mk. 10 Pf.	Summa.
448 Mk. 85 Pf.	Vermehrung des Kassenvermögens 1892.
22648 „ 66 „	Summa des Gesamtvermögens am 31. Dezember 1891.
23097 Mk. 51 Pf.	Summa des Gesamtvermögens am 31. Dezember 1892.

VI. Entlassungsaktus und öffentliche Klassenprüfungen.

I. Entlassungsaktus.

Derselbe findet Mittwoch den 22. März vormittags 10 Uhr in der Turnhalle des Königlichen Seminars statt.

Die Ordnung bei dieser Festlichkeit wird folgende sein:

Motette von W. Tschirch — „Groß ist, o Herr, die Huld etc.“

Lateinische Rede des Abiturienten Paul Baumgärtel: *Argentum et aurum propitiū an irati di negaverint dubito* (Tacit. German. V).

Griechische Rede des Abiturienten Otto Weber: *Τὸ σήμερον μέλει μοι, τὸ δ' αὔριον τίς οἶδεν;* (Anacreon.)

Hebräische Ansprache des Abiturienten Hans Weichelt: Die Predigt vom Himmelreiche nach Matth. 5.

Französische Rede des Abiturienten Alfred Schneider: *L'Influence de J. J. Rousseau sur la Révolution française.*

Deutsche Rede des Abiturienten Max Frank: Der Freiheitsgedanke in den Schillerschen Dramen.

Deutsches Gedicht, den Scheidenden im Namen der Zurückbleibenden gewidmet von dem Unterprimaner William Bräcklein.

Motette von F. M. Gast — „Habe deine Lust an dem Herrn etc.“

Entlassung der Abgehenden durch den Rektor.

Schlussgesang — Komitat von F. Mendelssohn: „Nun zu guter Letzt etc.“

II. Öffentliche Klassenprüfungen.

Donnerstag, den 23. März.

8—8,30	UI	Religion	Pötzsckke.	2,30—3	IV	Deutsch	Neumann.
8,30—9,10	OII	Deutsch	Fischer.	3—3,30	IV	Französisch	Zschommler.
9,30—10,30	OIII	Griechisch	Mädler.	3,30—4	V	Lateinisch	Schütte.
10,30—11,10	UIII	Lateinisch	Rhodus.	4—4,30	V	Rechnen	Neubner.
9,10—9,50	UII	Lateinisch	Martin.	4,30—5	VI	Lateinisch	Rentsch.
11,15—11,40	UII	Turnen	Böhme.	5—5,30	VI	Geschichte	Zeller.
11,40—12,10	IV	Turnen	Böhme.				

Die Ausstellung der Schülerzeichnungen befindet sich im zweiten Stockwerke des Nebengebäudes (erstes Zimmer links).

Zur Teilnahme an diesen Prüfungen beehrt sich der Unterzeichnete die Behörden, die Angehörigen der Schüler, sowie alle Gönner und Freunde der Anstalt hiermit ergebenst einzuladen.

Der neue Jahreskursus beginnt Dienstag den 11. April. Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler findet Montag den 10. April von früh 8 Uhr an statt. Anmeldungen werden vom Unterzeichneten noch bis zum 5. April entgegengenommen. Angemeldete, welche die erforderlichen Zeugnisse (Geburts- oder Taufschein, Impf- bez. Wiederimpfschein, Schulzeugnis, für Konfirmierte Konfirmationsschein) bis spätestens vor dem Beginne der Aufnahmeprüfung nicht beigebracht haben, können zur Prüfung nicht zugelassen werden.

Königliches Gymnasium zu Plauen, den 16. März 1893.

Prof. Dr. Oskar Busch, Rektor.

Verzeichnis der für das Schuljahr 1893/94 erforderlichen Bücher.

(Die Lehrbücher sind durch den Druck ausgezeichnet.)

Sexta. Bibel, Landesgesangbuch. Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers (der religiöse Memorierstoff), Dresden, A. Huhle. Kleine Ausgabe des vierstimmigen Choralbuchs zu dem Landesgesangbuche, Leipzig, Teubner 1883. Zahn, Biblische Historien. Ausgabe A.: Mörs, Rhein. Buchhdlg. — Deutsches Lesebuch von Belleremann, Jonas, Imelmann und Suphan. 1. Teil: für Sexta, neueste Auflage. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, Dresden, A. Huhle. — Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik, neueste Auflage der früheren ungekürzten Ausgabe. Ostermann, Latein. Übungsbuch für Sexta, neue Ausgabe von Müller. Leipzig, Teubner. — Aufgabensammlung für den Rechenunterricht der Gymnasien von Särchinger und Estel. Leipzig, Teubner. 1. Heft: Sexta. — Krafs und Landois, Das Pflanzenreich; Der Mensch und das Tierreich, Freiburg i. Br., Herder, neueste Auflage. (Zur Anschaffung empfohlen: Youmans, Anfangsgründe der allgemeinen Botanik, 2. Auflage. Berlin, Stubenrauch.) — Schäfer, Geschichtstabellen, Leipzig, Arnold, neueste Auflage. — Friedemann, Kleine Schulgeographie von Sachsen, Dresden, Huhle, neueste Auflage. — (Empfohlen: 16 Rosetten-Formen auf dem Kreise basierend, ein Bogen Autographie.) — Liederschatz, 1. Heft. Plauen, Kell.

Quinta. Bibel, Landesgesangbuch, Katechismus, Choralbuch, Zahn, Biblische Historien, wie in Sexta. — Deutsches Lesebuch von Belleremann etc. 2. Teil: für Quinta, neueste Auflage. Deutsche Sprachschule von Baron, Junghanns und Schindler 5. Heft. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, wie in Sexta. — Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für Quinta, neue Ausgabe von Müller. Ostermann, Wörterbuch für Sexta, Quinta und Quarta etc., neueste Auflagen. — Särchinger und Estel, Rechenunterricht. 2. Heft: Quinta. — Krafs und Landois, Das Pflanzenreich; Der Mensch und das Tierreich, wie in Sexta. (Empfohlen: Youmans, Anfangsgründe etc., wie in Sexta.) — Andrä, Grundriß der Weltgeschichte, Kreuznach, Vogtländer. Schäfer, Geschichtstabellen, wie in Sexta. — Ruge, Kleine Schulgeographie. Dresden, Schönfeld, neueste Auflage. Atlas von Debes. — Liederschatz, 2. Heft.

Quarta. Bibel, Landesgesangbuch, Katechismus, Choralbuch, Zahn, Biblische Historien, wie in Sexta. — Deutsches Lesebuch von Belleremann etc. 3. Teil: für Quarta, neueste Auflage. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, wie in Sexta. — Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik, wie in Sexta. Ostermann, Übungsbuch für Quarta. Ostermann, Vokabularium für Quarta. Ostermann, Wörterbuch für Sexta, Quinta und Quarta etc., neueste Auflagen. Cornelius Nepos, Text von Fleckeisen. Wörterbuch dazu, herausgeg. von Haacke. — Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Elementarbuch (verfaßt von Dr. Gustav Plötz). Wershoven, Französisches Lesebuch. — Särchinger und Estel, Rechenunterricht. 3. Heft: Quarta. — Krafs und Landois, Das Pflanzenreich; Der Mensch und das Tierreich, wie in Sexta. — (Empfohlen: Youmans, Anfangsgründe etc., wie in Sexta. Morse, Anfangsgründe der allgemeinen Zoologie, Berlin, Stubenrauch.) — Andrä, Grundriß, wie in Quinta; Schäfer, Geschichtstabellen, wie in Sexta. — Ruge, Kleine Geographie, wie in Quinta. Atlas, wie in Quinta. — Liederschatz, 2. Heft.

Untertertia. Bibel, Landesgesangbuch, Katechismus, Choralbuch, wie in Sexta. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. 2. Teil. 1. Abteilung: für Tertia, neueste Aufl. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, wie in Sexta. — Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik, wie in Sexta. Ostermann, Übungsbuch für Tertia, neueste Auflage. (Vor-

aussichtlich erst von Michaelis an: Siebelis-Habenicht: Tirocinium poeticum. 14. Auflage. Schaubach, Wörterbuch zu Siebelis' Tirocinium poeticum). Caesar, de bello Gallico, ed. Kraner-Dittenberger oder Text. (Empfohlen: Eichert, Wörterbuch zu den Commentarien des C. Julius Caesar.) — Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik, neueste Auflage. Wesener, Griechisches Elementarbuch, 1. Teil, neueste Auflage. — Plötz-Kares, Schulgrammatik in kurzer Fassung. Wershoven, Lesebuch wie in Quarta. Dictionnaire von Schmidt oder Sachs-Villatte. — Reidt, Die Elemente der Mathematik, 2. Teil, Planimetrie. Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung, neueste Auflage. — Bock, Bau, Leben und Pflege des menschlichen Körpers, für Schüler herausgeg. von Zimmermann. — (Voraussichtlich erst von Michaelis an: Herbst, Historisches Hilfsbuch, 1. Teil, Alte Geschichte, neueste Auflage. Kiepert, Atlas antiquus.) — von Seydlitz, Kleinere Schulgeographie B. Atlas, wie in Quinta.

Obertertia. Bibel, Landesgesangbuch, Katechismus, Choralbuch, wie in Sexta. — Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte, herausgeg. von Masius, neueste Auflage. — Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik, wie in Sexta. Georges, Lateinisch-Deutsches und Deutsch-Lateinisches Wörterbuch. Ostermann, Übungsbuch für Tertia. Caesar, de bello Gallico, ed. Kraner-Dittenberger oder Text. Cicero, Catilinarische Reden, herausgeg. von Halm, Richter oder Text. Siebelis-Polle, Ovid. Nason. Metamorphos. Auswahl, neueste Auflage. — Curtius-Hartel, Griechische Grammatik, wie in Untertertia. Wesener, Griech. Elementarbuch, 2. Teil, neueste Auflage. Benseler oder Pape, Griechisch-Deutsches Wörterbuch. Schenkl, Deutsch-Griechisches Wörterbuch (zugelassen auch die Wörterbücher von Rost, Koch und von Jakobitz und Seiler). Xenophon, Anabasis, herausgeg. von Rehdantz, Vollbrecht oder Text. — Plötz-Kares, Schulgrammatik, wie in Untertertia. Wershoven, Lesebuch wie in Quarta. Dictionnaire von Schmidt oder Sachs-Villatte. — Reidt, Bardey, wie in Untertertia. — Herbst, Historisches Hilfsbuch, 1. Teil. Schäfer, Geschichtstabellen. Kiepert, Atlas antiquus. — v. Seydlitz, Kleinere Schulgeographie. Ausgabe B, wie in Untertertia. Atlas, wie in Quinta.

Untersekunda. Bibel, Landesgesangbuch, Katechismus, Choralbuch, wie in Sexta. — Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik, wie in Sexta. Georges, Latein. Wörterbuch, wie in Obertertia. Cicero, de imperio Cn. Pompei, erklärt von Deuerling; Cato major, erkl. von Meißner; pro Archia poeta, erkl. von Streng. Ovids Fasten, Ausgabe von Peter oder Text von Merkel, tom. III. — Curtius-Hartel, Griech. Grammatik, wie in Untertertia. Griechisches Wörterbuch, wie in Obertertia. Xenophon, Anabasis, wie in Obertertia. Homer, Odyssee, erklärt von Faesi, Ameis oder Text. — Plötz, Schulgrammatik. Bertram, Übungsbuch etc., Heft 2. Coppée, Ausgewählte Erzählungen, Ausgabe Dickmann. Dictionnaire von Schmidt oder Sachs-Villatte. — Reidt, Bardey, wie in Untertertia. Hoffmann, Leitfaden und Repetitorium der Physik. — Herbst, Historisches Hilfsbuch, II. Teil. Schäfer, Geschichtstabellen. Kiepert, Atlas antiquus. von Spruner, Historischer Atlas des Mittelalters und der neuern Zeit. — Atlas wie in Quinta.

Obersekunda. Bibel, Landesgesangbuch, Katechismus, Choralbuch, wie in Sexta. Novum testamentum Graece, ed. Gebhardt. — Nibelungenlied, Schulausgabe von Zarncke. — Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik, wie in Sexta. Georges, Latein. Wörterbuch, wie in Obertertia. Livius, l. XXI, herausgeg. von Weissenborn oder Text. Cicero, pro Sulla, herausgeg. von Halm oder Text. Sallustius, Catilina, herausgeg. von Jacobs oder Text. Vergilius, Aeneis, herausgeg. von Ladewig-Schaper, Gebhardt oder Text. — Curtius-Hartel, Griechische Grammatik, wie in Untertertia. Griechisches Wörterbuch, wie in Obertertia. Lysias, herausgeg. von Rauchenstein, 1. Bd. oder Text. Herodot. l. VII, herausgeg. von Abicht oder Text. Homer, Odyssee und Ilias, erklärt von Faesi, Ameis oder Text. — Gesenius-Kautzsch, Hebräische Grammatik (fakultativ), neueste Auflage. Gesenius-Kautzsch, Übungsbuch zur hebräischen Grammatik (fakultativ). (Empfohlen: Scholz, Abriss der hebräischen Laut- und Formenlehre, umgearb. von Kautzsch.) — Plötz, Schulgrammatik. Bertram, Übungsbuch, Heft 2 und 3. Daudet, Tartarin de Tarascon, Ausgabe Dickmann. Dictionnaire von Schmidt oder Sachs-Villatte. — Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache, 1. Teil (fakultativ). Thieme, Wörterbuch der englischen Sprache (fakultativ). De Foe, Robinson Crusoe, Ausgabe Dickmann. — Reidt, Die Elemente der Mathematik: 2. Teil, Planimetrie; 4. Teil, Trigonometrie. Bardey, wie in Untertertia. Bremiker, Fünfstellige logarithmische Tafeln. Hoffmann, wie in Untersekunda. — Herbst, Historisches Hilfsbuch, II. Teil. Schäfer, Geschichtstabellen. Derselbe, Sächsische Geschichtstabellen. Kiepert, Atlas antiquus. von Spruner, Historischer Atlas etc., wie in Untersekunda. — Atlas, wie in Quinta.

Unterprima. Bibel, Landesgesangbuch, Katechismus, Choralbuch, wie in Sexta. Novum testamentum Graece, wie in Obersekunda. — Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik, wie in Sexta. Georges, Latein. Wörterbuch, wie in Obertertia. Cicero, pro Milone, herausgeg. von Richter-Eberhard oder Text. Livius X., Text (i. Sommer). Cicero, Tusculanen I., herausgeg. von Heine (Leipzig, Teubner); Tacitus, Dialogus de oratoribus, von Andresen oder Text (i. Winter). Horatius, Oden und Epoden, herausgeg. von Nauck oder Text. — Curtius-Hartel, Griechische Grammatik, wie in Untertertia. Griechisches Wörterbuch, wie in Obertertia. Plato, Apologie und Kriton, herausgeg. von Cron oder Text (i. Sommer). Demosthenes, Olynthische Reden, herausgegeben von Sörgel (Perthes) oder Text (i. Winter). Euripides, Iphigenie im Taurierlande, herausgeg. von Wecklein. Homer, Ilias und Odyssee, wie in Obersekunda. — Biblia Hebraica von Halm (fakultativ). Gesenius-Kautzsch, Hebräische Grammatik, wie in Obersekunda (fakultativ). Hebräisches Wörterbuch, in der Regel Gesenius-Mühlau (fakultativ). — Plötz, Schulgrammatik. Bertram, Übungsbuch, Heft 3. Augier, le Gendre de Monsieur Poirier, Ausgabe Dickmann; Racine, Britannicus, Ausgabe Dickmann. Dictionnaire von Schmidt oder Sachs-Villatte. — Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache, 1. Teil (fakultativ). Thieme, Wörterbuch, wie in Obersekunda (fakultativ). Scott, Scenes

from Old Scottish Life, Ausgabe Dickmann (fakultativ). — Beez, Die Elemente der Geometrie. Bardey, wie in Untertertia. Bremiker, wie in Obersekunda. Hoffmann, wie in Untersekunda. — Herbst, Historisches Hilfsbuch, III. Teil. Schäfer, Geschichtstabellen. Derselbe, Sächsische Geschichtstabellen. (Empfohlen: Götze, Geographische Repetitionen.) Kiepert, Atlas antiquus. von Spruner, Historischer Atlas, wie in Untersekunda. — Atlas, wie in Quinta.

Oberprima. Bibel, Landesgesangbuch, Katechismus, Choralbuch, wie in Sexta. Novum testamentum Graece, wie in Obersekunda. — Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik, wie in Sexta. Georges, Latein. Wörterbuch, wie in Obertertia. Tacitus, Historien, von Heraeus oder Text von Nipperdey (i. Sommer); Annalen Buch 1—6, herausgeg. von Nipperdey-Andresen oder Text von Halm (i. Winter); außerdem Germania, herausgeg. von Schweizer-Sidler oder Text. Horatius, Satiren und Episteln, herausgegeben von Krüger oder Text. Plautus, Captivi, herausgeg. von Brix oder Text. — Curtius-Hartel, Griechische Grammatik, wie in Untertertia. Griechisches Wörterbuch, wie in Obertertia. Thukydides, Buch II., herausgeg. von Böhme oder Text (i. Sommer). Platon, Protagoras, herausgeg. von Cron oder Text (i. Winter). Sophokles, Philoktet und Antigone, herausgeg. von Wecklein. Homer, Ilias und Odyssee, wie in Obersekunda. — Biblia Hebraica, Gesenius-Kautzsch, Hebräische Grammatik, Hebräisches Wörterbuch, wie in Unterprima (fakultativ). — Plötz, Schulgrammatik. Bertram, Übungsbuch, Heft 3, wie in Unterprima. Herrig, La France littéraire. Marmont, duc de Raguse, Mémoires, herausgeg. von Lambeck, Halle, Niemeyer. Dictionnaire von Schmidt oder Sachs-Villatte. — Englisches Wörterbuch, wie in Obersekunda (fakultativ). Shakespeare, Richard II., Ausgabe Velhagen und Klasing (fakultativ). — Beez, Die Elemente der Geometrie. Bardey, wie in Untertertia. Bremiker, wie in Obersekunda. Hoffmann, wie in Untersekunda. — Herbst, Historisches Hilfsbuch, III. Teil. Schäfer, Geschichtstabellen. Derselbe, Sächsische Geschichtstabellen. (Empfohlen: Götze, Geographische Repetitionen.) Kiepert, Atlas antiquus. von Spruner, Historischer Atlas, wie in Untersekunda. — Atlas, wie in Quinta.



from Old Scottish Life, Ausgabe
Bardey, wie in Untertertia. B
Herbst, Historisches Hilfsbuch, I
tabellen. (Empfohlen: Götze, G
Historischer Atlas, wie in Untersek

Oberprima. Bibel, Lande
Graece, wie in Obersekunda. — El
Latein. Wörterbuch, wie in Obertert
Annalen Buch 1—6, herausgeg. von
herausgeg. von Schweizer-Sidler o
oder Text. Plautus, Captivi, h
Grammatik, wie in Untertertia
herausgeg. von Böhme oder Text (i
Sophokles, Philoktet und Antig
sekunda. — Biblia Hebraica, Ge
wie in Unterprima (fakultativ). —
in Unterprima. Herrig, La Franc
Halle, Niemeyer. Dictionnaire von
Obersekunda (fakultativ). Shakes
Die Elemente der Geomet
Hoffmann, wie in Untersekunda
tabellen. Derselbe, Sächsische
Kiepert, Atlas antiquus. von S

lemente der Geometrie.
mann, wie in Untersekunda. —
derselbe, Sächsische Geschichts-
Atlas antiquus. von Spruner,

e in Sexta. Novum testamentum
tik, wie in Sexta. Georges,
Text von Nipperdey (i. Sommer);
(i. Winter); außerdem Germania,
teln, herausgegeben von Krüger
ius-Hartel, Griechische
rtia. Thukydides, Buch II,
g. von Cron oder Text (i. Winter).
Ilias und Odyssee, wie in Ober-
matik, Hebräisches Wörterbuch,
am, Übungsbuch, Heft 3, wie
moires, herausgeg. von Lambeck,
Englisches Wörterbuch, wie in
d Klasing (fakultativ). — Beez,
emiker, wie in Obersekunda.
I. Teil. Schäfer, Geschichts-
e, Geographische Repetitionen.)
sekunda. — Atlas, wie in Quinta.

